

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. April 1927 bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus 1.50 Mk. Goldbeschlusspreis für Monat April 3 Mark ohne Postgebühren.
Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet: die einseitige 30 mm breite Zeile 30 Pfg. für auswärts 35 Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche ohne Rabatt 10 Pfg. außerhalb 20 Pfg., die 30 mm breite Reklamzeile 150 Pfg., außerhalb 200 Pfg. Obergangsgebühr 10 Pfg. Ausw. Aufträge gegen Vorauszahlung.

Dresdner Adressen: Nachrichten Dresden
 Fernsprecher-Sammelnummer: 25 241
 Post für Nachdrucke: 20011

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
 Marienstraße 38 42
 Druck u. Verlag von Ullrich & Reichardt in Dresden
 Goldschmied-Konto 1068 Dresden

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Erstklassiges Restaurant
Täglich 4 Uhr: Tanz-Tee

„Barberina“

Abends 8 Uhr: Das Parkett der Attraktionen aller Welt

Prager Straße / Reitbahnstraße

Der Reichshaushalt endgültig angenommen.

Gegen die Linke, einen Teil der Wirtschaftspartei und der Nationalsozialisten.

Große Chinadeballe im Unterhaus. — Französisch-russische Schuldeneinigung. — Drei Todesurteile im Mologa-Prozess.

238 gegen 166 Stimmen.

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung:
 Berlin, 6. April. Im Reichstage wurde heute der Haushaltsplan in namentlicher Abstimmung mit 238 gegen 166 Stimmen bei sechs Enthaltungen angenommen. Dagegen stimmten Sozialdemokraten, Kommunisten, ein Teil der Wirtschaftspartei und einige Nationalsozialisten.

Die Reichstags-Sitzung.

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung:
 Berlin, 6. April. Der Reichstag begann seine heutige Sitzung mit der zweiten Beratung des Gesetzentwurfes über die Erlaubnispflicht für die Herstellung von Zündhölzern. Nach der Vorlage ist die Herstellung nur mit Erlaubnis des Reichswirtschaftsministers zulässig. Benzinöl und andere Feuerwerkszündhölzer unterliegen nicht dem Gesetz. Die Erlaubnis ist nur zu erteilen, wenn ein volkswirtschaftliches Bedürfnis besteht. Vor der Genehmigung eines neuen Betriebes ist der Reichswirtschaftsrat zu hören. — Abg. Pflüger beantragte Zurückverweisung der Vorlage an den Ausschuss. Da die Regierungsparteien schwach vertreten waren, wurde dieser Antrag mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und einigen Wirtschaftsparteilern angenommen.

Schlussabstimmung über den Reichshaushaltsplan

Herrn Müller, Franken (Soz.), gab gleichfalls eine Erklärung ab, in der er betonte, daß der Etat zwar äußerlich im Gleichgewicht sei, in der Sache aber ein erhebliches Defizit enthalte. Das wäre der Beginn einer höchst bedenklichen Finanzwirtschaft. Ersparnisse seien nur bei den sozialen Ausgaben vorgenommen worden, während es nicht gelungen sei, die unerträglich hohen Kosten von 700 Millionen für militärische Zwecke zu vermindern. Dagegen würden die Kulturansgaben vernachlässigt. Die versprochene Senkung der Zuckerversteuer sei unterblieben. Die Reichsteuer werde durch die Länder erhöht. Die soziale Fürsorge sei unzulänglich. Die Lebenshaltung der Verbraucher würde ernstlich bedroht, und durch eine auf hohe Induktionswerte gerichtete Handelspolitik würde die Aufrechterhaltung der hohen Preise für deutsche Erzeugnisse gefördert. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion lehne daher den gesamten Etat ab. — Abg. Stöcker (Komm.) lehnte ebenfalls den Etat ab.

Reichshonkordat

Zu dem Antragsteller stimmten die Sozialdemokraten, die Kommunisten, der Bayerische Bauernbund und der Abgeordnete von der Wirtschaftspartei dafür. Stürmische Heiterkeit erregte es, als der Abg. Bredt vergeblich versuchte, die anderen Mitglieder der Wirtschaftspartei zu veranlassen, sich ihm anzuschließen. Angenommen wurde weiter eine Ausschubentscheidung, die besondere Gesetzesvorlagen für den Mittellandkanal, den Hle-Plauer-Kanal, den Ober-Preckanal, den Neckar-Kanal und den Donau-Main-Kanal verlangt.

Abbruch der Lohnverhandlungen der Reichsbahn.

Berlin, 6. April. Die heutigen Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und der Reichsbahnverwaltung über die Neuregelung der Arbeiterlöhne wurden einer Korrespondenz zufolge von den Organisationen abgebrochen, da ihnen die Angebotsliste der Reichsbahn in der Frage der Löhne und der Arbeitszeit als ungenügend erschienen. Die Verwaltung hatte eine durchschnittliche Lohnverhöhung von 8 Pfd. die Stunde angeboten. Die Gewerkschaften werden nunmehr den Reichsarbeitsminister um Einsetzung eines Schlichtungsausschusses ersuchen. (W. T. S.)

Mittrauensantrag gegen Orzesinski abgelehnt.

Berlin, 6. April. Im Preussischen Landtag wurde heute in namentlicher Abstimmung ein von den Kommunisten gegen den Innenminister Orzesinski eingebrachter Mittrauensantrag abgelehnt. Die Deutschen Nationalen, die Deutsche Volkspartei und die Volkslisten hatten sich an der Abstimmung nicht beteiligt.

Dresden, 6. April. Der Verband schlesischer Metallindustrieller hat zum Schutze der beschriebenen Betriebe die angeforderte Generalausperrung ausgesprochen. Damit sind ab Mittwoch früh 15 000 Metallarbeiter ausgesperrt.

Ungarns Weg ins Freie.

Man kann die Komposition des ungarischen Ministerpräsidenten, Grafen Bethlen, in ihrer Bedeutung für die gegenwärtig im Zuge befindliche Umgruppierung auf dem Balkan, dem traditionellen Tummelplatz europäischer Interessenspolitik, nicht leicht überschätzen. Nicht daß der Abschluß eines Freundschafts-, Ausgleichs- und Schiedsvertrages eine weite gerade Angelegenheit wäre. Derartige Verträge sind in der Zeit der Registrierung aller Verträge in Genf zu beliebigen Mitteln der Diplomatie geworden, die nicht so sehr aus sich selbst heraus wirken, sondern mehr durch die Begleitumstände, unter denen sie geschlossen werden. Man braucht in ihnen auch nicht gleich immer politische Konfliktmomente zu suchen. Die Bedeutung des Vertrages zwischen Budapest und Rom liegt vielmehr darin, daß er einmal für das durch das Versaillesystem eingekerkelte und an jeder eigenen Regsamkeit behinderte Ungarn nach achtjährigem jähen Kampfe ein Niederreichen der Barrikaden auf dem Wege zur internationalen Politik darstellt, und daß er andererseits auf neue einen interessanten Einblick in die außenpolitische Aktivität Italiens im Ausbau einer starken Machtstellung auf dem Balkan gewährt. Der Zerfall des Habsburgerreiches hatte für Ungarn eine geradezu trostlose Lage gebracht. Es stand nicht nur vor der Aufgabe, sich einen eigenen außenpolitischen Apparat zu schaffen, sondern es war auch durch Revolution und Bolschewistenherrschaft verarmt, hatte zwei Drittel seiner Bevölkerung und seines Gebietes verloren und war rings von den rachsüchtigen, um ihre Kriegsbüße besorgten Rußländern der Auflösung des Donaureiches umgeben. Eine völlige außenpolitische Passivität ergab sich notwendig aus dieser bedrückten Lage. Jahrelang hat die zur Niederhaltung Ungarns geschaffene Kleine Entente einen Vernichtungsfeldzug gegen das verstümmelte Ungarn geführt, und es bedurfte einer überaus geschickten, von härtestem nationalen Idealismus und Lebenswillen getragenen Politik, nicht nur die schwersten, Ungarn zugebundenen Schläge abzuwenden, sondern auch zugleich das Land einer inneren Sanierung und Ordnung zuzuführen, die sich heute bereits in vorteilhaftester Weise von der zunehmenden innenpolitischen Verwirrung in Budapest und Belgrad abhebt. Es kam hinzu, daß die weitere Politik der Kleinen Entente mehr und mehr die inneren Gegensätze offenbarte, die sich zwischen der antisowjetischen Einstellung Rumäniens und dem in Prag und Belgrad vorherrschenden Panlawismus ergaben. Trotzdem war ein Führer von dem Format und der jähren Energie Bethlens notwendig, um Ungarn den Weg ins Freie zu bahnen, den es heute gefunden hat.

Drei Todesurteile im Mologa-Prozess.

Intervention der deutschen Botschaft?
 Moga, 6. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Moskauer Gericht das Urteil im Mologa-Prozess gefällt. Die Moskauer Agenten der Mologa, russische Staatsangehörige, hatten Leiter sowjetrussischer staatlicher Organisationen bestochen, um sie zum Holzanbau von der Mologa zu veranlassen. Der Direktor des Russischen Arbeiterbundes Kaphisa, Gukmann und die Direktoren des landwirtschaftlichen Maschinenbaus, Sitnikow und Alexejew, wurden zum Tode verurteilt. Der Leiter des Moskauer Bureaus der Mologa, Lewin und Verbitschewski, die die Vernehmungsbefehle gaben, wurden zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Die Verurteilten haben gegen das Urteil Revision eingelegt.

Abbruch der Lohnverhandlungen der Reichsbahn.

Berlin, 6. April. Die heutigen Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und der Reichsbahnverwaltung über die Neuregelung der Arbeiterlöhne wurden einer Korrespondenz zufolge von den Organisationen abgebrochen, da ihnen die Angebotsliste der Reichsbahn in der Frage der Löhne und der Arbeitszeit als ungenügend erschienen. Die Verwaltung hatte eine durchschnittliche Lohnverhöhung von 8 Pfd. die Stunde angeboten. Die Gewerkschaften werden nunmehr den Reichsarbeitsminister um Einsetzung eines Schlichtungsausschusses ersuchen. (W. T. S.)

Dresden, 6. April. Der Verband schlesischer Metallindustrieller hat zum Schutze der beschriebenen Betriebe die angeforderte Generalausperrung ausgesprochen. Damit sind ab Mittwoch früh 15 000 Metallarbeiter ausgesperrt.

Moga, 6. April. Aus Moskau wird gemeldet, daß das Urteil im Mologa-Prozess vom Obersten Gerichtshof der Sowjetunion revidiert werden soll.

lich macht. War es einst die Großmacht Österreich-Ungarn, die sich dem Panislawismus entgegenstellte, so hat heute Italien diese Rolle übernommen, dessen Interesse an der dauernden Trennung der Tscheko-Slowakei von Süditalien sich schon im Jahre 1921 kundtat, als es den von den beiden slawischen Staaten geplanten Korridor über Böhmen durch das Einsetzen für den ungarischen Besitz Oedenburgs verhinderte. Die Vöden von Budapest nach Rom, insbesondere besteht seit langem eine gewisse Anlehnung Ungarns an die italienische Kultur, und trotzdem nicht abgerissen. Und wenn Ungarn heute seiner Einseitigkeit in Italien einen besonders schmerzhaften Ausdruck gibt, dann hat es nicht nur den Vorteil für sich, daß es die rührigste Vormacht des Balkans für seine Interessen gewinnt, sondern zugleich auch Rumänien, das nichtslawische Mitglied der formal noch immer bestehenden Kleinen Entente, während im Hintergrunde England seine fördernde Hand über der italienischen Balkanpolitik hält.

Das habsburgische Erbe auf dem Balkan ist heute auf Italien übergegangen, das unermüdetlich und mit sichtbarstem Eifer an der Arbeit ist, im Gegensatz zu Frankreich, keine Formationsklima auf dem Balkan aufzubauen, um dort ein Ventil für seine überblühende Volkskraft, seine auf zu einem Mann einzuwirken nationalen und wirtschaftlichen Energien zu finden. Der Albanienkonflikt hatte bereits die ganze Aufmerksamkeit auf sich gezogen, mit der Italien seine Politik, und die ungarisch-italienische Annäherung ist ein neuer Ausbruch auf dem bunten Schachbrett der Balkanpolitik. Lieber seine Auswirkung laun erst die weitere Entwicklung abwarten. Immerhin wird man aber die Belgrader Versöhnung über den Vertrag von Rom, in dem Südslawien einen weiteren sehr ersten Schritt zur Einreise in Süditalien erlitt, nicht als ganz unbegründet ansehen müssen. Und auch Frankreich hat Anlaß genug, die Schaffung einer großen nationalen Einflüsse vom Schwarzen Meer über Rumänien und Ungarn bis zur Adria, die den Balkan vom Adriatischen Europa abriegelt, mit einem Mißtrauen zu verfolgen. Es fragt sich nur, ob und inwieweit Graf Bethlen seine bisherige Politik zwischen den einzelnen Interessen liegenden Politik zugunsten eines Zusammengehens mit Italien aufzugeben hat. Man wird für den Augenblick jedenfalls nicht versagen dürfen, daß auch der Weg von Ungarn nach Aniene noch immer über südwestliches Gebiet führt, und daß Ungarn darum sein Interesse daran haben kann, sich Belgrad zum offenen Feinde zu machen. Graf Bethlen ist vorübergehend noch stark daran interessiert, die Vöden nach der verbotenen Donau nicht abreißen zu lassen, und die Belgrader Verhandlungen, die Ungarn seine Bestrebungen nach Wiederherstellung seines alten Reiches in der italienisch-rumänischen Kombination nicht mehr nach der Seite Rumänien, sondern nach Süditalien verfolgen werde, dürfen dann zum mindesten in eine fernere Zukunft auszuweichen sein.

Trotzdem verliert der ungarisch-italienische Vertrag nichts von seiner allgemein-politischen Bedeutung, insofern als er aus neue einen aufschreienden Einblick in die Ziele der italienischen Politik gewährt, die von bestimmendem Einfluß auf die weitere Entwicklung der Dinge auf dem Balkan und auch für die europäische Politik werden muß. Man mag es in England als unheimlich und sogar in Frankreich vielleicht als angenehm empfinden, daß der italienische Ausdehnungsdrang von dem Kolonialgebiet am Mittelmeer bezogen und auf den Balkan hingelenkt wird, so werden doch auf dem Balkan mit Südslawien französische Interessen in einer Weise getroffen, daß sich Frankreich kaum mit einem derartigen Prestigeverlust abfinden wird. Nichts kann dazu überhinwegtauchen, daß sich die politischen Interessengruppen auf dem Balkan auf längere Sicht bedenklich ausprägen und daß auch die deutsche Politik davon nicht unberührt bleiben kann. Denn einmal muß eine fortschreitende Isolierung Südslawiens auch auf die tschechische Politik zurückwirken, die unter Beneš vergeblich versucht hat, die Kleine Entente als Ganzes mit Italien auszugleichen, und die nun unter Umständen zu einer Revision ihres Verhältnisses zu Deutschland gezwungen wird. Andererseits aber bildet Österreich ein noch offenes Stück in dem italienischen Einflusssystem vom Schwarzen Meer bis zur Adria, das gegen Frankreich abzuschießen Italien ein sehr großes Interesse haben muß. Der Anschluß Österreichs an Deutschland, von Italien erst bekämpft, als es sich von Paris gegen Deutschland hegen ließ, kann dabei ein sehr starkes Interesse für Italien gewinnen, weil ein großes deutsches Reich bis zum Brenner einen festen Ball gegen französische Interventionsgelüste ausrichten Südslawien bilden kann, während das kleine Österreich jedem französischen Einmarsch offenkundig. Es führen vielmehr gemeinsame Interessen von Berlin nach Rom, die man bei und nach jeder Richtung hin pflügen sollte, die man aber keineswegs sabotieren dürfte, wie es erst dieser Tage wieder leider geschehen ist, als Gerüchte von einem Osterurlaub Dr. Stresemanns in Italien aufzutauchen. Denn unsere eingetragenen Demokraten und Internationalisten befürchten sich nicht, wenn sie von Mussolini oder D'Ortho-Ungarn hören. Man braucht nicht immer nur ängstlich nach Paris zu schauen. Vielmehr wird man in Paris umso eher ein Ohr für unsere Wünsche haben, je mehr man dort einseht, daß es auch noch andere Wege für die deutsche Politik geben kann, als den über Paris. Auf jeden Fall aber haben wir alle Verantwortung, die Neugruppierung auf dem Balkan mit größter Aufmerksamkeit zu verfolgen, zumal Ungarns wiedergewonnenen Weg ins Freie zugleich ein sehr reiches Beispiel dafür ist, daß die großen politischen Entwicklungen sich nach anderen Gesichtspunkten vollziehen, als nach den Formeln, die die Weltweisen von Versailles für die Einheit festlegen zu können glaubten.

Erklärungen Stresemanns zu seinen Konfordsreden.

Berlin, 6. April. Einem Vertreter der „Täglichen Rundschau“ gegenüber hat Reichsaussenminister Dr. Stresemann zum Vorwurf eines Unfalls in der Konfordatsfrage u. a. ausgeführt: Auf der Tagung des kulturpolitischen Ausschusses der Deutschen Volkspartei wurde von einem Teilnehmer schriftlich die Frage vorgelegt, ob es richtig sei, wie angeblich die „Frankfurter Zeitung“ sagte, daß ich aus außenpolitischen Gründen die Durchführung des Reichskonfords wüßte. Nachdem weiter in der Verhandlung auch Hart die prinzipielle Weigerung gegen jede Art von Konfordat zum Ausdruck kam, hielt ich mich für verpflichtet, doch zu der an mich gerichteten Anfrage Stellung zu nehmen und habe die bekannten Ausführungen gemacht. Man kann aus diesen Darlegungen wirklich nicht folgern, daß sie mit meiner Rede am Dienstag im Widerspruch stehen. In der Reichstagsdebatte am Dienstag, in der angeblich mein „Unfall“ erfolgte, habe ich beinahe mit denselben Worten wie am Sonnabend denselben Gedankengang ausgesprochen. Ich habe also dreimal im gleichen Sinne davon gesprochen, daß die Vorgänge in den Ländern dem Reich Verantwortung geben können, auch fernerhin zu diesen Fragen Stellung zu nehmen, und zwar im Sinne gewisser „Rahmenbedingungen“, die erforderlich sein können.

Die Reichstagsdebatte der Deutschen Volkspartei hat übrigens bereits im Jahre 1926 zu diesen Fragen Stellung genommen. Ob und wann diese Fragen aktuell werden, ist heute nicht zu sagen. Bisher haben keine Verhandlungen stattgefunden und es sind nur vorbereitende Arbeiten innerhalb der Ressorts geschehen, die auf Entschlüsse eines früheren Kabinetts Marx und des Kabinetts Dr. Luther zurückzuführen sind. (W. I. B.)

Keine Einseitigkeit ohne eingehende Untersuchung!

Eine Stellungnahme der „Nationalliberalen Korrespondenz“. Berlin, 6. April. Zu der Ablehnung des demokratischen Antrags zur Konfordatsfrage durch die Regierungspartei schreibt die „Nationalliberalen Korrespondenz“: Die Konfordatsfrage ist eine Frage von so weitreichender Bedeutung, daß einer Beschlussefassung des Reichstages eine eingehende Beratung vorausgehen muß. Für eine solche Beratung fehlt aber zurzeit jegliche materielle Grundlage, da die Regierung bisher dem Reichstag keinerlei Aufklärung über den Stand der Vorarbeiten bzw. etwaiger von den Ländern schon abgeschlossener Verhandlungen gegeben hat. Es darf auch bezweifelt werden, ob die Reichsregierung überhaupt über den Stand der Verhandlungen in den einzelnen Ländern ausreichend orientiert ist. Diese Situation ist natürlich auch den Demokraten bekannt. Wenn sie trotzdem ihren Antrag zur dritten Lesung eingebracht haben, dann war das nichts anderes als ein parteipolitisches Manöver.

Die sachliche Einstellung der Deutschen Volkspartei zur Konfordatsfrage wird selbstverständlich durch die Ablehnung des demokratischen Antrages in keiner Weise berührt. Sie ist gegeben durch die Forderung der uneingeschränkten Staatshoheit auf dem Gebiete der Schule, womit der Abschluß eines Konfords, der auf das Schulgebiet übergreift, unvereinbar ist. Der Reichsausschuss der Deutschen Volkspartei hat diese Forderung in Uebereinstimmung mit den parlamentarischen Vertretungen der Partei im Reich und in den anderen Ländern schon im November 1925 klar und deutlich gestellt. Er hat sie in seiner letzten Tagung am 3. April erneut erhoben und befindet sich dabei in völliger Uebereinstimmung mit der Reichstagsdebatte, die den Gedanken der Staatshoheit gegen alle Widerstände verteidigen wird, falls tatsächlich der Versuch gemacht werden sollte, in den Konfordatsverhandlungen diese Staatshoheit in irgendeiner Weise einzuschränken. Das über gewisse Rahmenbestimmungen auch die Entscheidung des Reiches vorbehalten bleibt, entspricht dem Standpunkt, den Geheimrat Dr. Dahl im Auftrag der Reichstagsdebatte schon am 17. Juni 1925 im Reichstag vertreten hat. In voller Uebereinstimmung hiermit stehen die seitigen Ausführungen des Ministers Dr. Stresemann, in denen er es für wünschenswert erklärt, daß über gewisse Rahmenbestimmungen das Reich die Entscheidung treffe. Gleichzeitig wird betont, daß die endgültige Stellungnahme in dieser Frage davon abhängig gemacht werden müsse, welcher Inhalt dafür in Aussicht genommen sei.

Das Pariser Handelsabkommen im Reichsrat

Gegenüber dem Ausschussbeschluss angenommen. Berlin, 6. April. Der Reichsrat befähigt sich heute mit dem Gegenwurf über das Handelsabkommen vom 31. März d. J. zu dem vorläufigen Handelsabkommen und den wirtschaftlichen Vereinbarungen zwischen Deutschland und Frankreich. Der Berichterstatter der Ausschüsse führte aus: Der Gegenwurf sieht vor die Verlängerung des gegenwärtigen Zustandes um einen weiteren Monat für die Zeit von Ende Mai bis Ende Juni, und es sind gewisse Änderungen und Zusätze vereinbart, die über die bisherigen Vereinbarungen hinausgehen. Die Ausschüsse haben sich bei ihrer Abstimmung gegen das Abkommen erklärt. Der Vertreter der preussischen Regierung erklärte u. a.: Die preussische Regierung stimmt der Vorlage zu, aber nur unter schweren Bedenken. Diese Bedenken beziehen sich in erster Linie darauf, daß in dem vorläufigen Abkommen bereits die Weintrage angeschnitten worden ist und bezüglich des vereinbarten Weincontingents auch bereits der volle Weinbezugungsanspruch an Frankreich gegeben ist. Die Bedenken der preussischen Regierung beziehen sich weiter darauf, daß das industrielle Kontingent, das von Frankreich an Deutschland angeteilt ist, nur eine niedrige Höhe habe, so daß ein volles Gleichgewicht zwischen den deutschen und französischen Kontingenten nicht als gewährleistet angesehen werden kann. Rameus des Reichsrates Sachse erklärte Graf Helldorff, Sachse stimmt der Vorlage zu trotz sehr erheblicher Bedenken wegen der Erhöhung des Weinkontingents.

Der hannoversche Vertreter erklärte, Bayern habe schwere Bedenken gegen das Provisorium und werde gegen das Provisorium stimmen, einmal wegen der Bewilligung eines Weincontingentes an Frankreich und sodann, weil die Gegenleistungen, die uns von Frankreich für das Einräumen des Weincontingentes gegeben worden sind, eine ganze Reihe von Industrien nicht berühren, die für Bayern von wesentlicher Bedeutung sind.

In namenhafter Abstimmung wurde die Vorlage mit 44:23 Stimmen entgegen dem Wunsch der Ausschüsse angenommen.

Unterhauseintrag über den deutschen Meeresflot.

London, 6. April. Im Unterhaus richtete Wiscount Egan an den Minister des Meeres, Chamberlain, eine Anfrage, in der er erklärte, die deutschen Staatsausgaben für Munition betrügen, trotzdem die Ausrüstung des deutschen Meeres keine Zank, keine Gasablaßvorrichtungen und keine schwere Artillerie umfasse, das Doppelte der englischen Gesamtausgaben für Munition und Ausrüstungsstücke. Ob die englische Regierung beabsichtige, diese Angelegenheit vor den Völkern zu bringen? Chamberlain antwortete, es sei schwierig, einen zutreffenden Vergleich zwischen den verschiedenen Staatsposten für militärische Ausgaben in England und Deutschland aufzustellen, da die Gesichtspunkte weit auseinandergingen. Auf alle Fälle könne, falls nicht eine Verletzung des Versailles-Vertrages vorliege, keine Rede von einer Anzuehung des Völkervertrages sein.

Berlin, 6. April. Bei der Belgischen Gesandtschaft in Berlin Oberst Schmidt zum Militärattaché ernannt worden.

Italienisch = ungarische Freundschaften.

Mussolinis Lob für Ungarn.

Rom, 6. April. In dem gestrigen Bankett, das Mussolini dem ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Bethlen gab, nahmen außer dem Grafen und der Gräfin Bethlen die Damen und Herren der ungarischen Gesandtschaft, der italienische Botschafter in Budapest, die italienischen Minister und Unterstaatssekretäre, sowie die Präsidenten des Senats und der Kammer teil. In seiner Begrüßungsrede betonte Mussolini die historischen Beziehungen, die beide Länder zur Zeit der Beatrice von Aragonien und des Königs Matthias Corvinus verbunden hatten und erinnerte an die ungarischen Freiheitskämpfer, die an Italiens Seite gekämpft hätten. Auch später habe Italien volles Verständnis für den nationalen Geist Ungarns gehabt. Seine fühle sich Italien geistig mit einem Volke verbunden, das seine alten Tugenden bewahrt und eine so hohe Lebensfähigkeit erreicht habe. Die Unterszeichnung des Freundschaftsvertrages besiegelte offiziell die alte traditionelle Freundschaft. Wenn über die Freundschaft der beiden Nationen noch verhandelt werden sollte, dann würden die wirtschaftlichen Beziehungen diese Freundschaft noch verstärken. Zum Schluss trank Mussolini auf das Wohl des Regenten Hofins.

In seiner Dankrede führte Graf Bethlen aus, wie Italien unmittelbar nach dem Arzene Ungarn seinen Beistand gewährt und zu seiner wirtschaftlichen und finanziellen Gesundung beigetragen habe. So habe es seine Freundschaft tatig bewiesen. Sein Aufenthalt in Italien, so fuhr Bethlen fort, habe ihn überzeugt von dem bewundernswürdigen patriotischen Aufschwung, den Italien unter Führung Mussolinis genommen habe. Diese glühende Vaterlandsliebe, die jähre Arbeit, die moralische Disziplin des italienischen Volkes verdienen die uneingeschränkte Bewunderung der ganzen Welt und könnten jedem Volke vorbildlich sein. (Z. M.)

Der Inhalt des Freundschaftsvertrages.

Rom, 6. April. Der italienisch-ungarische Freundschafts-, Ausgleichs- und Schiedsgerichtsvertrag gibt dem Wunsch der beiden Nationen nach freundschaftlichen Beziehungen zwischen

ihnen und nach Vereinerung ihrer Bemühungen zur Aufrechterhaltung von Frieden und Ordnung Ausdruck. Er bestimmt, daß zwischen Italien und Ungarn immerwährende Freundschaft herrschen werde. Die beiden vertragschließenden Parteien verpflichten sich zum Gegenstand eines Ausgleichsverfahrens, und, falls dies nicht zu einem Erfolg führen sollte, zum Gegenstand eines Schiedsgerichtsverfahrens, Streitigkeiten jeglicher Art zu machen, die zwischen ihnen aufzutreten sollten und in einer angemessenen Frist nicht auf diplomatischem Wege erledigt werden können. Die vertragschließenden Parteien werden, falls kein Ausgleich stattfindet, das Ersuchen stellen können, daß der Streitfall zum Gegenstand eines Schiedsgerichtsverfahrens gemacht wird, vorausgesetzt, daß es sich um einen Streitfall juristischer Art handelt. Die Modalitäten des Ausgleichs- und des Schiedsgerichtsverfahrens bilden den Gegenstand eines dem Vertrage angehängten Zusatzprotokolls. Der Vertrag ist für zehn Jahre abgeschlossen. Wird er nicht ein Jahr vor Ablauf dieser Vertragsdauer gekündigt, so bleibt er weitere zehn Jahre in Kraft.

Rom, 6. April. Ministerpräsident Mussolini richtete an den Grafen Bethlen eine Note, in der er mitteilt, daß die italienische Regierung die in dem am 17. v. M. in Rom unterzeichneten Protokolle über den ungarischen Handelsverkehr in Triest enthaltenen Schlussfolgerungen billige. Die technischen Sachverständigen beider Länder würden in kürzester Frist zusammenzutreten, um sich über die Einzelheiten zu verständigen.

Graf Bethlen beim König von Italien.

Rom, 6. April. Der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen wurde heute mittig im Quirinal vom König in Privataudienz empfangen, die etwa eine Stunde dauerte. Um 1 Uhr folgte Graf Bethlen einer Einladung des Königs zu einem Diner in der Villa Savoia, an dem Mussolini, Grandi und der Unterstaatssekretär Graf Rubin Oederwary teilnahmen.

Chamberlain über seine Chinapolitik.

Große Debatte im Unterhaus.

London, 6. April. Im Unterhaus leitete Chamberlain auf eine Anfrage mit, die britische Regierung habe keinerlei Absicht, sich in den chinesischen Bürgerkrieg ziehen zu lassen, welche Gestalt er auch immer annehmen möge. Die Debatte wurde von Macdonald eingeleitet. Er erklärte u. a., die Entscheidung der Smanahai-Streitfrage habe die britischen Verhandlungsschwierigkeiten beträchtlich vermehrt und zweifellos Anlaß gegeben bezüglich der wirklichen Absicht der britischen Regierung zu schreiben, wenn er selbst auch der Ansicht sei, daß dieser Anlaß grundlos sei.

Der konservative Mitglied Banker griff in seiner Rede unter dem Beifall der Regierungspartei Macdonald und die Arbeiterpartei scharf an. Die Arbeiterpartei glaube jedem ausländischen Revolutionär mehr als den offiziellen Beamten aller Nationen und zahlreichen Augenzeugen. Wenn es zu einer Katastrophe komme, so würden die Mitglieder der Arbeiterpartei die Hauptverantwortlichen sein.

Der Arbeiterführer Bealleen warf Chamberlain vor, er habe die einlandfeindliche Stimmung verschärft und Frankreich zum erklärten Feinde Englands gemacht. Er habe Japan feindlich und Amerika kalt und argwöhnisch gemacht. Zum Schluß gab Bealleen der Hoffnung Ausdruck, daß entweder Chamberlain seine Haltung oder England seinen Außenminister ändern werde. Hieraus ergab sich Chamberlain zum zweitenmal

sei noch nicht vollkommen sicher, wie weitgehend die Uebereinstimmung sein werde und welche Mächte sich ihr anschließen würden. Alle Anzeichen wiesen jedoch darauf hin, daß auf jeden Fall zwischen Japan, den Vereinigten Staaten und England eine Uebereinkunft erzielt werden würde.

Chamberlain selbst: Ich erkenne an, daß die alten Verträge überholt sind, daß wir zu einem neuen System schreiten müssen, aber die Chinesen müssen es auch tun, und zwar gleichzeitig. Bevor wir aber diese Politik weiterbringen können, müssen wir wissen, was die Haltung der verantwortlichen chinesischen Autorität in Bezug auf die in Ranking beangenehten Verbrechen sein wird. Die britische Regierung wird ihre Politik der Verständigung und Anpassung an die neuen Verhältnisse und Verhältnisse forschen. Sie ist jedoch nicht bereit, sich aus China herauszuziehen und von den laudemärts gelegenen Orten zurückzuziehen und sie ist nicht bereit, sich so behandeln zu lassen, als ob sie kein Recht habe, auf ihrem Vertragsrecht zu bestehen. (Unter Beifall auf der Regierungsbank.)

Rund George erklärte, Chamberlains Aufgabe sei tatsächlich eine der Schwierigsten, die je auf die Schultern eines Außenministers gefallen. Weder er (George) noch seine Freunde würden auch nur ein Wort sagen, was Chamberlains Schwierigkeiten vermindern könnte. Er habe allen Verträgen, daß Chamberlain beabsichtige, an der friedlichen Politik gegenüber China festzuhalten. (W. I. B.)

Changscholins Aktion gegen die Sowjets.

London, 6. April. Einer bisher noch nicht bestätigten Agentenmeldung aus Peking zufolge soll Changscholin die bei der in der Sowjetbotschaft unternommenen Razzia gefangenen 50 chinesischen Frauen und Männer sofort haben hingerichtet lassen.

Die politische Durchsicht erstreckte sich nur auf die Reden gebäude der Sowjetbotschaft, da die Vertreter der Mächte, mit deren Einverständnis die Durchsicht erfolgte, nicht gestatteten, daß die Politisten in das eigentliche Botschaftsgebäude eindringen. 16 Russen und 4 Chinesen wurden durch die Polizei aus der Botschaft entfernt und eine riesige Masse von Propagandamaterial usw. beschlagnahmt.

Ein deutscher Vorschlag zur Abrüstung.

Debatte über die Beschränkung der Seeresbudgets.

Genf, 6. April. Die Vorbereitende Abrüstungskommission trat heute nachmittag in die Beratung des Kapitels des Kommissionsentwurfes über die Beschränkung der Seeresbudgets ein, da eine Fortsetzung der Debatte über die Seerüstung infolge der Gegenläufigkeit zwischen der englischen und der französischen Auffassung nicht möglich war. Die Debatte über die Seerüstung soll zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden.

In der Frage der Beschränkung der Seeresbudgets sehen sowohl der englische als auch der französische Kommissionsentwurf eine Veröffentlichung der Seeresbudgets sowie der tatsächlich erfolgten Seeresbudgets der Staaten vor; jedoch unterscheiden sich die beiden Entwürfe durch verschiedeneartig festgesetzte Fristen für die Bekanntgabe der Budgets. Der französische Entwurf fordert außerdem die Festsetzung eines Maximums sowohl für die gesamten Seeresbudgets, als auch für den Ankauf und die Herstellung von Kriegsmaterial für die Land-, See- und Luftstreitkräfte, sowie für Polizei, Gendarmerie und militärisch ausgebildete Formationen. Die Tendenz des französischen Kommissionsentwurfes geht dahin, auf dem indirekten Wege über die Beschränkung der Rüstungsausgaben eine Beschränkung des Kriegsmaterials herbeizuführen. Der englische Entwurf sieht dagegen keinerlei Beschränkung der Seeresbudgets vor. — Als erster Delegierter gab

Graf Bernstorff

eine Erklärung ab, in der er die indirekte Methode des französischen Entwurfes als völlig ungeeignet ablehnte. Er wies auf die Stellungnahme der deutschen Delegation in der Unterkommission A hin, der sich die Delegationen von England, Japan, Argentinien, Dänemark und Schweden angeschlossen hätten. Die Beschränkung der Seeresbudgets sei keineswegs als eine geeignete Basis für die Beschränkung des Kriegsmaterials anzusehen. Die deutsche Delegation fordere, dass die direkte Methode der unmittelbaren Beschränkung des Materials. Die Methode der Beschränkung der Seeresbudgets lasse vielmehr die Möglichkeit offen, dass die Staaten gerade diejenigen Kategorien des Kriegsmaterials beschafften, die für andere Staaten von besonderer Gefahr sein könnten. Graf Bernstorff brachte sodann einen Zusatzantrag ein, der die Einfügung eines besonderen Kapitels in die Abrüstungskonvention vorsieht, wonach eine Beschränkung des Kriegsmaterials für Vandalen erfolgen soll. Der Antrag enthält eine Tabelle, in der für folgende Kategorien des Kriegsmaterials

Maximalziffern für jeden Staat

festgelegt werden sollen: 1. Karabiner und Gewehre; 2. Maschinengewehre; 3. Kanonen und Haubitzen bis 15 Zentimeter;

4. Kanonen und Haubitzen über 15 Zentimeter; 5. Mörser; 6. Tanks; 7. Panzerautomobile. Ferner soll nach dem deutschen Zusatzantrag für jede Rüstungskategorie ein Maximum an Munition festgelegt werden. Der deutsche Antrag wird im Laufe der nächsten Sitzungen zur Verhandlung gelangen.

Während der Nachmittags-Sitzung schloß sich der amerikanische Delegierte Gibson voll dem deutschen Standpunkt an. Auch er lehnte kategorisch die französische indirekte Methode der Beschränkung des Kriegsmaterials durch Beschränkung der Seeresbudgets ab. Die indirekte Methode sei in keiner Weise geeignet, das angestrebte Ziel zu erreichen. Die amerikanische Regierung fordere Anwendung der direkten Methode, der unmittelbaren Beschränkung des Kriegsmaterials. An die Erklärung Gibsons schloß sich

eine lebhafte Geschäftsordnungsdebatte.

in der die Delegierten Italiens, Amerikas und Schwedens gegen die bisherige Verhandlungsmethode der Abrüstungskommission protestierten. Die zweimal tägliche, viel zu ausgedehnten Sitzungen verhinderten die Delegierten, in eine sachgemäße Prüfung der schwierigen Probleme zu treten und zwangen sie zu einer übereilten Annahme der einzelnen Punkte, ohne daß den Delegierten die Möglichkeit zu eingehender Stellungnahme gegeben wurde.

Nach langer Debatte wurde auf Vorschlag Lord Robert Cecil's beschlossen, in der morgigen Sitzung zunächst das Kapitel über die Beschränkung der Seeresbudgets weiter zu verhandeln und sodann die Beratung über die Seerüstung fortzusetzen. Anschließend sollen das Kapitel über die internationale Kontrolle der Rüstungen sowie die Restpunkte über die Zivilflugschiffahrt zur Verhandlung gelangen.

Einigungsverhandlungen zwischen Paul Boncour und Lord Robert Cecil.

Genf, 6. April. Im Laufe des heutigen Nachmittags haben zwischen Lord Robert Cecil und Paul Boncour eingehende Verhandlungen über die englisch-französische Streitfrage in den Seerüstungen stattgefunden. Pressevertretern erklärte Lord Robert Cecil, daß im großen eine Einigung zwischen dem englischen und dem französischen Standpunkt in der Frage der Beschränkung der Seerüstungen als wahrscheinlich angesehen werden könne. Man sei in den direkten Verhandlungen wesentlich weiter gekommen. Lord Robert Cecil betonte sodann, daß entgegen anders lautenden Gerüchten die Abrüstungskommission ihre Arbeiten weiter fortsetzen und im Anschluß an die erste Sitzung in die zweite Sitzung des Kommissionsentwurfes treten werde. Er nehme an, daß man am Ende dieses Monats die Arbeiten werde abschließen können.

Bernehmung Hauptmann Knolls in Plauen.

Plauen, 6. April. In der weiteren Verhandlung des Streifenmann-Prozesses erfolgte die Bernehmung des Hauptmanns a. D. Knoll.

Knoll gibt an, daß er von Hause aus Ingenieur sei, im Krieges Offizier gewesen und bald nach dem Kriege als Hauptmann von der Reichswehr abgegangen sei. — **Frage:** Was sind Sie denn jetzt? — **Beuge Knoll:** Das läßt sich schwer sagen. Ich will wieder in die Industrie übergehen. Er befindet sich weiter, er habe zuerst in Königsberg etwas über die Angelegenheit gehört. Nachdem er in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft in der Barmanstraße die Affäre kennen gelernt habe, habe er mit Erlaubnis feststellen müssen, daß eine große Reihe von Vorgängen vorhanden waren, die übereinstimmten mit dem, was er in Königsberg bereits erfahren hatte. Nach seiner subjektiven Beurteilung hat sich für mich das Bild ergeben, daß alle diese Beträge durch einander bemerkt worden sind, um vorwärtsdringendes Heeresgerät und auch gebrauchsfähige Munition nach Litauen und Polen zu verschleusen.

Frage: Aus den Akten kann man doch nichts feststellen. Können Sie sagen, daß Sie überzeugt sind, daß die Cooperator in den Jahren 1919 bis 1921 Kriegsmaterial nach Polen verschoben hat? — **Beuge Knoll:** Ein Verurteilter kann ich nicht abgeben. In dem Berliner Bernehmungprotokoll sind übrigens Unstimmigkeiten und ich habe selbst um eine nochmalige Bernehmung gebeten. Meine Aussage ist in ihrer klaren Form verbreitet worden. Ich wünsche die Bernehmung auch schon deshalb, weil das preussische Justizministerium gegenwärtig meine Aussagen einer wohlwollenden Prüfung unterzieht. — **Staatsanwalt:** Ich beantrage die Protokollierung der Aussagen von jetzt ab. **Justizrat Dahn:** Damit soll doch die Grundlage für eine Strafverfolgung des Zeugen geschaffen werden. **Staatsanwalt:** Die Zuverlässigkeit eines Zeugen muß doch protokollierend festgestellt werden, wenn er bei jeder Bernehmung anders aussagt. **Beuge Knoll:** Wenn Schlüsse daraus gezogen werden, wenn ich heute für die gleiche Tatsache andere Worte gebrauche als früher, dann lasse ich mich heute lieber nicht vernehmen.

Es kommt dann zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Verteidigern und dem Staatsanwalt. **H. M. Niechaj** wirt dem Staatsanwalt Silberhühner vor und wird deswegen gerügt. Das Gericht lehnt den Antrag auf Protokollierung der Aussagen ab.

H. M. Dr. Kunz: Können Sie den Gewährsmann des Ardicicis? — **Beuge Knoll:** Das bin ich selbst. — **H. M. Dr. Kunz:** In welche Berleone haben Sie Briefe geschrieben gegen Streifenmanns Aussage? — **Beuge Knoll:** An den Reichspräsidenten, den Reichskanzler und die meisten Reichsminister. — **H. M. Dr. Kunz:** Von welcher Seite ist denn Ihre Tätigkeit bezahlt worden? — **Beuge Knoll:** Von verschiedenen Industriellen und Mittel zur Aufdeckung von Korruptionserscheinungen zur Verfügung gestellt worden. Der Beuge erklärt weiter auf Anfrage, daß er die Angriffsartikel im „Ardicicis“ inspiriert habe, um sich vor dem Vorwurf zu mahnen, daß er nur ein Schwärzer sei, der nichts wisse. Einer preussischen Staatsanwaltschaft allerdings gebe er kein Material nicht mehr. Es sei eine ganze Anzahl von Papieren vorhanden. Aus vielen habe sich auch der Zusammenhang mit Streifenmann ergeben.

Als darauf eine Pause eintritt, kommt es zu einem

lärmenden Zwischenfall

zwischen dem Angeklagten Dr. Müller, seinen Verteidigern und dem ersten Staatsanwalt. **Justizrat Dahn** ruft dem Staatsanwalt zu: Werden nun die Kriminalbeamten entlassen? — **Dr. Müller** stimmt in diesen Ruf mit ein und sagt: Die haben Sie doch wegen Knoll hergeschickt. — **Staatsanwalt Schanhus** verbittet sich entschieden solche Angriffe und der Vorsitzende rügt das Verhalten des Angeklagten.

In der Nachmittags-Sitzung erklärt **Beuge Knoll** auf Fragen der Verteidigung, er wolle einmal sehen, wie es in Schwante zugeht. Einzelheiten, die erzählt wurden, stimmten in Wirklichkeit, wenn sie auch anders ausgelegt worden seien. — **Vorsitzender:** Im Gegenteil hat sich alles als falsch erwiesen. — **Justizrat Dahn** fragt, ob Knoll für die Ermittlung von Schwante von irgendeiner Seite bezahlt worden sei. — **Beuge Knoll** gibt an, er habe nur einen Teil seiner Ausgaben von Herrn Dr. Müller zurückbekommen. Er wohne seit 14 Tagen bei dem Angeklagten Dr. Müller in Plauen. — **Beuge Knoll** wird darauf entlassen. Nach einer weiteren Bernehmung wird die Verhandlung dann auf Donnerstag vertagt.

Französisch-russische Schuldenregelung.

London beunruhigt.

Berlin, 6. April. Wie der „Vossischen Zeitung“ berichtet wird, ist es in den französisch-russischen Verhandlungen zu einer prinzipiellen Verständigung gekommen. Zwischen den beiden zur Regelung der finanziellen Fragen eingehenden Unteranschüssen ist danach zu Beginn dieser Woche ein Protokoll unterzeichnet worden, das die Grundlage der künftigen Abmachungen festlegt, die aber, da es noch der Ratifikation durch die beiden Regierungen bedarf, bisher von den beiden Vertragsparteien geheim gehalten worden sind. Rußland verpflichtet sich in diesen Abmachungen zur

Zahlung einer Annuität von jährlich 70 Millionen Goldfranken an Frankreich,

die für den Zinsen- und Tilgungsdienst der russischen Vorkriegsschuld Verwendung finden sollen. Vor dem Kriege forderte der Besamendienst der russischen Staatsschuld etwa 90 Millionen Goldfranken. In den seit dem vergangenen Jahre geführten Verhandlungen hatte Frankreich seine Forderungen auf 80 Millionen Goldfranken erniedrigt. Die letzten von den Russen gemachten Angebote betrafen sich auf 55 Millionen Goldfranken. Man hat sich also demnach auf eine Mittelsumme geeinigt. Als Gegenleistung verlangen die Russen Garantien von Frankreich für die

Gewährung neuer beträchtlicher Kredite an die Sowjetunion.

Die französische Delegation soll sich dazu grundsätzlich bereit erklärt haben. Die Verhandlungen darüber sind aber noch nicht abgeschlossen, und das Protokoll soll auch erst in Kraft treten, wenn eine endgültige Verständigung erzielt ist.

Nach dem bisherigen Stand der Verhandlungen wäre Frankreich bereit, Rußland eine Serie neuer Anleihen zu gewähren, deren erste sich auf eine Milliarde Papierfranken belaufen solle. Welche Form diese Kredite erhalten würden, steht noch nicht fest. Ungeklärt sei auch noch die Frage der Sicherstellung der französischen Anleihehelfer durch die russische Regierung. Von der französischen Delegation sei dafür der Vorschlag gemacht worden, daß Rußland als Sicherheit an die französische Regierung die außerordentlich erziehbigen Petroleumquellen von Grozni im Kaukasus verpfänden, für deren Erschließung und Ausbeute französische Gesellschaften ein Monopol erhalten sollen. Auf russischer Seite habe dieser französische Vorschlag bisher keinen Widerstand gefunden. Sowohl die russische, wie die französische Delegation hegen den Wunsch, die Verhandlungen möglichst bald zu einem konkreten Abschluß zu bringen. Die noch bestehenden Schwierigkeiten dürften ausschließlich aus diplomatischen Gründen liegen und vor allem in London ihren Ausgangspunkt haben. Wenn auch bisher kein offizieller Schritt erfolgt sei, so scheint doch das Foreign Office in Paris sehr deutlich zu verstehen gegeben zu haben, daß es in einer politischen Annäherung zwischen Rußland und Frankreich, die die Folge einer Einigung auf finanziell-wirtschaftlichem Gebiet wäre, in einem Augenblick, wo die Beziehungen zwischen London und Moskau aufs härteste gespannt sind, eine wenig freundliche Haltung erblide.

London, 6. April. Wie „Daily Express“ wissen will, hat gestern der Sekretär der japanischen Botschaft in einer Autographische diplomatische Dokumente „von vitaler Wichtigkeit“ für England und Japan verloren. (W. I. V.)

Wolkenkratzer und Riesenbrücken.

Die Wolkenkratzer-Epidemie nimmt in Amerika immer größere Formen an, da besonders in New York der Boden beschränkt und teuer ist. Nach dem Projekt des Riesenwolkenkratzers von 110 Stockwerken ist schon von einem Pantheonforum der Plan eines „Ueberwolkenkratzers“ ausgearbeitet worden, der die ungeheure Höhe von 125 Stockwerken haben soll. Während bisher die höchsten Bauten 250 Meter hoch waren, und der neue 110 Stockwerke hohe Wolkenkratzer 350 Meter in die Luft ragen wird, soll das neue Pantheongebäude bereits die Kleinigkeit von 375 Meter Höhe aufweisen. Es wird mit einem Kostenaufwand von 25 Millionen Dollar gerechnet, der nur noch von den Kosten einer Riesenbrücke übertroffen werden wird, die bereits geplant ist und in Verbindung mit dem ungeheuren Verkehr steht, der bereits jetzt auf der Manhattan-Insel durch die große Anzahl der Wolkenkratzer herrscht.

Da die neuen Ueberwolkenkratzer diesen Verkehr noch gewaltig steigern werden, und die bisherigen Brücken über den Hudson nicht mehr ausreichen, so soll eine Brücke gebaut werden, die wohl die größte Brücke der Welt werden wird. Schon bisher hatte New York ungeheure Brücken, besonders die Hängebrücke über den East River, die sogenannte Brooklynbrücke, die die größte Hängebrücke der Welt ist, eine Länge von 1850 Meter hat, eine Höhe von 41 Meter über dem Wasserspiegel und von vier Stahlbögen gehalten wird, in denen insgesamt 3000 Kilometer Draht verkochten sind. Ähnlich wie diese Brooklynbrücke soll auch die neue Fortleebrücke werden, von der hier einige Maße angegeben seien, um die gewaltige Ausdehnung seines Planes erkennen zu können. Nach Mitteilungen der New Yorker Hafenbehörde an den Gouverneur Alfred Smith werden die großen Pfeiler eine Höhe von ungefähr 240 Meter aufweisen, sie werden also die größten Steinbauten der Welt darstellen, die bisher die Brückenpfeiler der sogenannten Washingtonbrücke über den Hudson waren und eine Höhe von 78 Meter hatten. Wenn man im Vergleich dazu die Riesenwolkenkratzer New Yorks nennt, wie z. B. das Woolworthgebäude mit einer Höhe von 250 Meter über den Metropolitan-Wolkenkratzer mit einer Höhe von 230 Meter, so sieht man, daß die Brückenpfeiler der neuen Brücke ungefähr in gleicher Höhe mit diesen beiden gewaltigen Gebäuden sein würden. Die Spannweite zwischen den beiden Hauptpfeilern wird allein 1200 Meter betragen, also bereits größer sein, wie ein großer Teil der größten Brücken der Welt. Die Spannweite übertrifft auch den Spann der vor der Bollenduna stehenden Brücke bei Philadelphia, der 70 Fuß lang und bisher die größte Spannweite der Welt war, noch um das Doppelte. Die Höhe der Brücke ist gleich-

falls den anderen Mäßen entsprechend. Man hat darauf Wert gelegt, schon in den Plänen eine solche Höhe festzustellen, damit sie geeignet ist, die größten Schiffe der Welt passieren zu lassen. Sie wird eine Höhe haben von mehr als 170 Meter über dem Wasserpiegel. Die größten Schiffe der Welt, z. B. die „Maestri“, haben Masten von einer Höhe von 160 Fuß über dem Wasser. Das größte Kriegsschiff der Welt ist noch etwas niedriger, so daß die Brücke noch ungefähr 10 Meter höher ist, als bisher der höchste Punkt der Hauptmasten der größten Schiffe. Bisher hatte die Manhattanbrücke

allein amerikanischen Brücken die größte Breite mit 122 Fuß. Die neue Brücke wird doppelt so breit sein. Wenn man dazu den Verkehrsraum der elektrischen Züge rechnet, so wird sie eine Breite von 252 Fuß haben. Die Baukosten dieses ungeheuerlichen Ingenieur-Werkes sind auf 50 Millionen Dollar berechnet. Die Brücke soll als Hängebrücke hergestellt werden. Es sind bereits jetzt 5 Millionen Dollar als erste Rate für den Bau der Brücke angewiesen worden.

In Verbindung mit diesen großartigen Maßnahmen ist der Bau einer Wolkenkratzerbrücke geplant, der allerdings nicht über die Wolkenkratzer führt, sondern teils überirdisch, teils unterirdisch so gebaut werden soll, daß sie mit den anderen Straßen sich nicht schneidet und die Möglichkeit bietet, fern von dem gewöhnlichen Verkehr die ungeheuren Menschenmassen und Automobilmengen aufzunehmen, die durch die starke Bevölkerung der Wolkenkratzer bedingt werden. Die Wolkenkratzerbrücke wird die größten Wolkenkratzer miteinander verbinden.

Kunst und Wissenschaft.

† **Dresdner Theater-Spielplan für heute.** Opernhaus: „Aidelio“ (1/28). Schauspielhaus: „König Heinrich IV.“ (2. Teil) (1/28). Albert-Theater: „Galante Nacht“ (1/28). Die Residenz-Theater: „Der fidele Bauer“ (1/28). Die Komödie: „Hofsuppe“ (1/28). Central-Theater: „No, No, Nanette“ (1/28).

† **Vorankündigungen.** Heute 1/28 Uhr, Künstlerhaus: Klarerabend Novit: Christliche Gesellschafter: Stadt-Rater.

† **Tanzklubverein.** Spielfolge des am Freitag, dem 8. April, 1/28 Uhr im Palmengarten stattfindenden ersten Abendabends: 1. Josef Dahn: Quartett (K. Roll für zwei Violinen, Viola und Cello (Meister-Quartett); 2. Heinrich G. Kover: Duetto (Op. 42) für zwei Violinen und Klarinetten; 3. Kurt R.: Sextett (Op. 10) für Klarinetten, Violine, Viola, Cello, Klarinette und Horn, erste Fassung in Dresden (dieses Werk wurde im Gewandhaus in Leipzig vorigen Winter erfolgreich uraufgeführt).

† **Kleinkunstabend.** Werner von Blumenthal wird am Freitag, dem 8. April, im kleinen Saale der Kaufmannschaft zum Gedächtnis

des 100. Geburtsjahres des Dichters einen Vortrag über „A. E. H. und die Kulturkrise der Gegenwart“ halten und anschließend an seinen Dichtungen lesen.

† **Zum 250jährigen Jubiläum der Leipziger Stadtbibliothek.** Das durch eine Ausstellung von Bucheinbänden ausgezeichnete wird, soll auch eine Festschrift erscheinen, die von Dr. Johannes Hofmann verfaßt ist, der seit etwa anderthalb Jahren als Nachfolger Dr. Ernst Krofers Direktor der Leipziger Stadtbibliothek ist. Die Jubiläumsfeier soll noch in großer Stille begangen werden.

† **Zur Internationalen Buchkunst-Ausstellung Leipzig 1927.** Die Internationale Buchkunst-Ausstellung, die vom Verein Deutsche Buchhändler unter dem Protektorat von Geheimrat Prof. D. v. Darnad, Gerhard Hauptmann und Max Liebermann im Leipziger Museum der Bildenden Künste vom Juni bis September 1927 veranstaltet wird, bezeugt, wie der Vorsitzende Prof. Hugo Steiner-Prog am Dienstag abend in einem Vortrag im Buchhändlerhaus mittelste, in den beteiligten Kreisen dem regsten Interesse. Die Anmeldungen laufen so zahlreich ein, daß die strengste Zählung notwendig ist. Das Niveau der Ausstellung soll so hoch wie möglich gehalten werden. Halbheiten und Kompromisse werden völlig ausgeschlossen. Die Ausstellung wird wirklichen internationalen Charakter tragen und zum ersten Male das Wirken der verschiedenen Völker am Buch vereint zeigen. 10 Staaten werden nationale Kollektionen für die Ausstellung zusammenstellen, und zwar nicht nur Staaten mit alter Buchkultur, wie Belgien, Frankreich, Großbritannien, Oesterreich, die skandinavischen Staaten, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, sondern auch die neu entstandenen aufstrebenden Staaten. Besonders gut wird Rußland vertreten sein. Die Zusammenstellung der nationalen Kollektionen erfolgt durch kollegiale Ausschüsse der betreffenden Länder. Aber auch die fremden Regierungen haben ebenso wie die sächsische Staats- und die Reichsregierung offiziell ihr Interesse an der Ausstellung bekundet. Der französische Botschafter hat bereits sein Erscheinen zur Eröffnung der Ausstellung am 28. Mai zugesagt. Eine Sonderausstellung „Das Kinderbuch aller Völker“, die in strenger Auswahl nur das Allerbeste auf diesem Gebiet bringen wird — Deutschland wird z. B. nur mit etwa 30 Nummern vertreten sein — wird den internationalen Charakter der Ausstellung zu ganz besonderer Wirkung bringen. Die deutsche Abteilung wird künstlerisch zeigen, was am dem Gebiet der Buchkunst bisher geleistet worden ist, kulturell der Menschheit wieder die Freude am Buch geben und so dem erschreckenden Rückgang der Vertiefung schöner Bücher Einhalt tun, wirtschaftlich der Not des Buchgewerbes und der Buchhändler, denen es an künstlerischen Arbeitsmöglichkeiten mangelt, ab-

Doppelverdiener

solten sich nicht beschäftigen werden. Vollwertigen Ertrag stellt der Öffentliche Arbeitsnachweis Dresden u. Umg.

Anruf: 25881 und 24831.

Derliche und Sächsisches.

Die Seereschanderwerkerschule des Wehrkreises IV.

Die den militärischen Bereich des Landes und der Provinz Sachsen umfaßt, wurde gestern vormittags wie schon kurz gemeldet, ihrer Bestimmung übergeben.

Nach einem einleitenden Musikstück eines aus Reichswehrsoldaten gebildeten Streichorchesters ergriff

Generalleutnant Wöllmarth

als Befehlshaber des Wehrkreises IV das Wort, um zunächst die Ehrenäste zu begrüßen und seinem Bedauern Ausdruck zu geben, daß der Wirtschaft- und Volksbildungsminister

Oberleutnant Weg

schloß im einzelnen die Einrichtung der Seereschanderwerkerschule Dresden, die nicht für einen einzelnen Truppenteil, sondern gemässertmaßen als Sammelaufstellung für den ganzen Wehrkreis geschaffen worden sei.

Nach dem Verlingen des Schuberth'schen Militärmarsches erklärte Excellenz Wöllmarth die Sächsische Seereschanderwerkerschule für eröffnet und schloß seine Ausführungen mit der Hans Sächsische Mahnung an die jungen Kameraden:

Rückmeldung zum Religionsunterricht.

Die „Schulpolitische Korrespondenz“ schreibt: Der Verordnung der obersten Schulbehörde über Teilnahme am Religionsunterricht, worin die Rückmeldung vom Religionsunterricht

Zur Frage der Kleinabnehmer-Strompreise

In den Landtagsverhandlungen am 31. März d. J. hat Herr Finanzminister Weber zu den von Herrn Abgeordneten Bolt geltend gemachten Forderungen

Die Tarife der Sächsischen Werke sind fogenannte Venunungsstunden-Tarife. Die Benutzungszeiten wurden bisher, da die hierfür erforderlichen Meßeinrichtungen

Die vorgenannten Maßnahmen zusammengefaßt, erwirken auf den Durchschnitt der gesamten Kleinabnehmer-Stromabgabe bezogen, wie von Herrn Finanzminister

Zum Gedenken Professor D. Dr. Gregory.

Vor zehn Jahren, am 9. April 1917, fiel im Weltkriege an der Westfront der Älteste Kriegsfreiwillige, Professor Gregory, im 71. Lebensjahre.

Großfeuer in Oberpellerwitz.

In der Nacht zum Donnerstag verbrannte ein gewaltiges Feuer in am nordwestlichen Himmel von Dresden den Ausbruch eines größeren Schadenfeuers.

Von besonderem Interesse dürfte sein, daß der Gutsbesitzer Kaiser feinerzeit von Feldbüden erschossen worden ist.

Die Stadtverordneten beraten in ihrer Sitzung am Donnerstag u. a. über einen Nachtrag zum Crispach über die Aufgebühren in Oberpellerwitz.

Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Dresden hält Montag, den 11. April, vormittags 11,15 Uhr öffentliche Sitzung ab.

Blumenangebote dürfen am kommenden Sonntag, dem 10. April von 11 bis 3 Uhr, und am 1. Osterfesttag, dem 17. April von 11 bis 2 Uhr frische Blumen Pflanzen und Gewinde feilbieten.

Blüher des Deutschen in Dresden. Dem Verein für das Deutschtum im Ausland ist es gelungen, die Bundespräsidenten der Adler und Falken Jugend-Deutscher Jugendmänner G. R. in Wien die unter Leitung von Professor Rasmussen

Aprilwetter.

Ein hübsches Stückchen seiner Wandlungsfähigkeit in Bezug auf das Wetter zeigte am gestrigen Mittwoch der so unempfindlich ins Leben getretene April.

Oster-Verkauf

Blusen - Sportkleider von Mk. 10.- Mk. 12.- im Loinonhaus Wallstraße 6 R. Hecht

hellen. In der Ausstellung soll nicht nur das schöne kostbare Buch gezeigt werden, sondern vor allem auch das schöne billige Buch, das Buch des Alltags, das jeder besitzen kann.

Teplitzer Beethovenfeier. Teplitz, die von jeher in musikalischen Dingen besonders regame sudetendeutsche Nachbarstadt - geschichtlich verewigt durch die erste Begegnung Beethovens mit Goethe 1811/12 - war dieser Tage der Mittelpunkt musikalischer Kunstereignisse.

Ein apokryphes Stück von Bernard Shaw? Die Grafenschaftsbehörde von Gelterfeld hat dieser Tage die Genehmigung zur Aufführung von Bernard Shaws „Teufelskühler“ verweigert mit dem Bemerkten, ein derartiges Stück von Shaw sei ihr unbekannt, und sie müsse erst von London Bescheid einholen.

Ein internationales Chemie-Institut soll zur Erinnerung an den 100. Geburtstag (26. Oktober 1927) von Marcelin Berthelot, den berühmten französischen Chemiker, in Paris errichtet werden.

Ein Projekt um ein Frühwerk der Kölner Wasserwerke. Vor dem Dortmunder Landgericht wird demnächst ein interessanter Prozeß um ein der Kölner Schule des 14. Jahrhunderts gehöriges Tafelgemälde ausgetragen werden.

Ein internationales Chemie-Institut soll zur Erinnerung an den 100. Geburtstag (26. Oktober 1927) von Marcelin Berthelot, den berühmten französischen Chemiker, in Paris errichtet werden.

Ein Projekt um ein Frühwerk der Kölner Wasserwerke. Vor dem Dortmunder Landgericht wird demnächst ein interessanter Prozeß um ein der Kölner Schule des 14. Jahrhunderts gehöriges Tafelgemälde ausgetragen werden.

Ein Projekt um ein Frühwerk der Kölner Wasserwerke. Vor dem Dortmunder Landgericht wird demnächst ein interessanter Prozeß um ein der Kölner Schule des 14. Jahrhunderts gehöriges Tafelgemälde ausgetragen werden.

Sklaverei und Vielweiberei im roten Turkestan.

(Von einem gelegentlichen Korrespondenten.)

In schnellerm Tempo durchquert der Moskauer-Taschkent-Express die unendlich schneende Transkaspiische Wüste, wobei das Auge blüht, weiß und breit - kein Baum, kein Strauch, kein menschliches Wesen.

Taschkent ist eine glänzende Oase mitten in der Wüste. Und ein Zivilisationszentrum inmitten orientalischer Debe. Man findet heutzutage in ganz Sowjetrußland - außer Moskau - wohl kaum eine beliebtere Stadt, als Taschkent.

Wie die meisten von europäischer Zivilisation berührten Städte des Ostens hat auch Taschkent ein „einheimisches“ und ein neues, europäisches „einheimisches“.

Rundfunkprogramme.

Mitteldeutscher Sender Dresden—Leipzig.

Donnerstag, den 7. April 1927.

12 Uhr: Mittagskonzert des Leipziger Sinfonieorchesters... 12.30 Uhr: Die Weltreise für den Wandw... 1 Uhr: Dr. Leopold Diefenbach: „Das deutsche Volklied.“

Berliner Sender.

12.30 Uhr: Die Weltreise für den Wandw... 1 Uhr: Dr. Leopold Diefenbach: „Das deutsche Volklied.“

Königsbrunnenerhaus.

12 bis 1 Uhr: Hausfrauenvereine zum Wohnungsbau... 1.30 bis 2 Uhr: Die Weltreise für den Wandw...

Berichte und Veranstaltungen.

— Franzosen der Dreißigjährigen... — D. v. C. C. Alpenverein... — Bund der Kaufmannslehrlinge... — Ce. Z. K. Deutscher Herrenklub...

Aus der Gesellschaft.

— Gesellschaftsversammlung... — Gesellschaftsversammlung... — Gesellschaftsversammlung...

Dampfschiff und Paddelboot.

Das Walewitzer Bootunglück erneut vor Gericht.

In letzter Instanz wieder freigesprochen.

Am Sonntag den 5. Juli 1926 hatte der Oberbedampfer „Halewity“ von der S. B. D. G. eine Gesellschaftsfahrt nach Königsbrunn... Das Bootunglück wurde in letzter Instanz wieder freigesprochen.

zu entnehmen, daß die Schiffer mit Unbesonnenheit der Paddelbootführer rathen. Das Nichtfehlen des Paddelbootes...

Rechtsanwalt Dr. Wittich, der sich selbst als ein Anhänger des Kanusportes bezeichnete, führte in seinem Vändor aus, genau wie im Autoverkehr müsse man auch von den Führern der Paddelboote im Interesse der Allgemeinheit gewisse Forderungen verlangen.

Die Berufung der Staatsanwaltschaft wird verworfen. Auf die Berufung des Angeklagten hin wird das erstinstanzliche Urteil des Gemeinamen Schöffengerichts aufgehoben und der Beschuldigte freigesprochen.

Ämtliche Bekannmachungen.

Reichsgesetzblatt Nr. 14... Verordnung vom 22. März 1927 über die Geschäftsbedingungen der Bäckerei in Hamburg... Verordnung vom 24. März 1927 über die Ausführungsvorschriften...

Neue Pflanzentente. Als Obmann ist gewählt und verpflichtet worden: Schlossermeister August Reimann...

Wohnungswechsel einer Stadtbürgerin. Die Stadtbürgerin geb. Thomke, hat ihre bisherige Wohnung...

Bedarfsplanänderung Grieben. Für die bauplanmäßige Straße 65 zwischen Schönhauser Straße und Prinzenstraße...

Straßenperrung. Wegen Zufahrtsstraße wird die Namenstraße zwischen Vintner Sandstraße und Dreystraße vom 7. April ab auf die Dauer der Arbeiten für den Bau- und Reinerwerb gesperrt.

Vorläufe für den Mittagsfleisch. Rindfleisch mit Rubeln.

HEUTE NACHMITTAG 3 1/2 UHR „ROSE“ ERÖFFNUNG



Hans Kolischer, Curt Lucas, Gert und Eric Caleen



Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G. Zweigniederlassung Dresden

Oster-Bäckerei

- Rosinen: Elemé-Rosinen, Kalif. Sultania-Rosinen, Smyrna-Sultania-Rosinen, Amalias-Korinthen
Mandeln: Prima gewählte süße Bari, Beste bittere Bari, Bittere Marokko, Aprikosenkerne, Geraspelte Kokosnuß
Zitronat: beste korsikanische Frucht
Orangeat: Pfund 160
Beste thür. Mohnsaat: Pfund 80
Eier: große, schwere, vollfrische holländische Trinkeier 2 Stück 25
Schweineschmalz: bestes nordamerik. Purelard, von allerersten Abladern und in frischester Beschaffenheit, Pfd. 82
Rinderfett, Kokosfett, Palmöl
Margarine: die guten Boomerchen Marken, Pfd. 100, 120
Kokosfett „Edezetin“: die Marke der Einkaufsgesellschaft deutscher Zweiggeschäfts-Betriebe im Lebensmittelhandel m. b. H., der wir angeschlossen sind
Jedem Konkurrenz-Erzeugnis an Güte, Reinheit und Fettgehalt ebenbürtig, aber wesentlich billiger
Auf den vollen Betrag vorstehender Preise gewähren wir Einkaufs-Gutscheine, die am Jahresschlusse mit 6 Prozent Rückvergütung in bar ausbezahlt werden.

Bergmann-Elektricitäts-Werke, Aktiengesellschaft, Berlin N. 65.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am Sonnabend den 30. April 1927 vormittags 11 Uhr im Verwaltungsgebäude unserer Gesellschaft, Berlin N. 65 (Eingang Lindenauerstraße und Seestraße) stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Tagesordnung: 1. Vorlage des Geschäftsberichts... 2. Genehmigung der Bilanz... 3. Erteilung der Entlastung für den Vorstand... 4. Erhöhung des Aktienkapitals... 5. Änderung des § 5 des Statuts... 6. Aufsichtsratswahlen.

Bergmann-Elektricitäts-Werke, Aktiengesellschaft, Der Vorstand.

Bereinigte Strohstoff-Fabriken in Dresden.

Für das Geschäftsjahr 1926 gelangt nach dem Beschlusse der besagten Generalversammlung eine Dividende von RM. 22,- bis RM. 18,- auf je eine Aktie von heute ab zur Auszahlung.

Der Aufsichtsrat, Reunhardt, Vorsitzender.

Sonnabend den 9. April gelangt im oberen Saale des Belvedere, Britische Terrasse, vorm. 11 Uhr im Auftrage der Fa. Pirner & Franz, Dresden-N., Zielenstraße 12, wegen vollständiger Auflösung des Musterlagers eine Anzahl

Hochwertige Bronzen

von anerkannten Künstlern, unter anderen von Prof. Sudler, Obbe, König, sowie von d. Vidd, Frick, Seuler, Petrenz, Schliepstein, Gedler usw., zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung. Diese Versteigerung findet nur einmal statt und gibt Gelegenheit für Kunstl., Sammler usw. wirklich erstklassige Werke zu erwerben.

Alfred Häfner, Lokalrichter, verpfl. Verfl. u. Schätzer, Dresden-N., Am Zwingerplatz 2. Fernspr. 15984 u. 19913.

Freitag, den 8. April 1927, vormittags 10 Uhr Zwingerplatz 2 (Marktplatz) zu veröff. freiw. Aukt. gehör. faherlos Personen- und Lieferkraftwagen: 1 Overland 1926, 1 Fiat-Pininf. 922, 1 Naptha 925, 1 Fiat 1020 m. Aukt. 1927, 1 Über 717 m. Lieferw., 1 Renault 618 desgl., 1 Opel 1926, 1 Stömer 1020 m. geöff. Wagen, 1 Liefer- und 1 Personer-Wagenmodell. Motorräder: 1 Alfa-Pieferdreier, 1 Deo 1.5, 1 Kania 1.8, 1 Smob 0.32, 1 DRW, 0.8, 1 RC Viermotortrad. - Beschiligung von Uhr an.

Alfred Häfner, Lokalrichter, verpfl. Verfl. u. Schätzer, Dresden-N., Am Zwingerplatz 2 (Marktplatz) T. 15984 u. 19913.

Wanzen! Ratten, Schwaben, alles Ungeziefer, das Sie haben, tötet schneller als man glaubt. Kammerjäger Wegehaupt, Luisenstraße Nr. 62, Tel. 56987.

Kataloge Prospekte. In einfacher u. plast. Ausführung liefert Graphische Kunstanstalt Lipsch & Reichardt Dresden - A., Marienstr. 26/42. Fernruf 25241 - Man verlange den Besuch unseres tech. Vertreters.

Dresden rechts der Elbe.

In dieser Stelle veröffentlichen der Verband zur Förderung der Neustadt und die ihm angeschlossenen Vereine ihre Bekanntmachungen.

Stimmungen und Verstimmungen rechts der Elbe.

Seit den Tagen des Oberbürgermeisters Beutler hat Dresden eine gewaltige Bewegung nach oben genommen. Die Neustadt von vormals ist zur angesehenen Industriestadt geworden; auch den Ruf der Kunststadt zu erhalten, hat man als eine Aufgabe empfunden, wenn man ihr auch nur unvollkommen gerecht geworden ist. In neuester Zeit — aber auch diese Entwicklung hat Beutler angebahnt — bemüht sich Dresden mit Erfolg, eine anerkannte Ausstellungstadt zu werden. Große Museen, große Erweiterungspläne für die Gemäldegalerie, große Pläne für die Errichtung sportlicher Anlagen und für den Bau einer Stadthalle bewegen die Geister. Inmitten dieser begrüßenswerten Bestrebungen hat man nur einem Erfordernis zu geringe Beachtung geschenkt, nämlich dem, die Entwicklung beider Stadthälften gleichmäßig anzukommen zu lassen, die Doppelseitigkeit der Stadtbauweise, die ein überlieferes Gut ist, zu betonen; Dresden ist heute auf dem Wege, eine linkselbige Stadt zu werden, mit einem vorstädtischen Anhängel auf dem rechten Elbufer. Das ist wenigstens das Gefühl in weiten Kreisen der Neustädter Bevölkerung.

Seit geraumer Zeit hört man wieder und wieder davon, daß die Neustadt „gefördert“ werden müsse; seit nahezu zwanzig Jahren gibt es eine Neustädter „Bewegung“, die sich zur Aufgabe gesetzt hat, diese Förderung auf alle Weise anzutreiben. In jedem Teile unserer Stadt sind Wünsche vorhanden, zumal in den Vorstädten bemüht man sich um allerhand Verbesserungen. Es ist aber bezeichnend, daß eine ausgesprochene „Bewegung“ eben doch nur an dieser Stelle begonnen hat; man darf das für den Beweis nehmen, daß hier wirkliche Mängel vorhanden sind. In der Neustädter Bevölkerung lebt nun einmal das Bewußtsein, daß „rechts der Elbe“ früher ein eigenes Gemeinwesen gelegen hat; die Neustädter Bevölkerung leidet daraus den Anspruch ab, daß ihre Stadthälfte als Hälfte, als gleichberechtigt mit der Altstadt geschätzt werde.

Die letzten dreißig Jahre sind in der Tat unglücklich für die Neustadt verlaufen; sie haben ihr einen Verlust nach dem anderen gebracht. Die Älteren unter den Lebenden wissen sich noch recht gut der Zeit zu erinnern, wo die Neustadt mit dem Schleißischen Bahnhof einen Kopfbahnhof besaß, und wo der Leipziger Bahnhof zum mindesten eine größere Bedeutung hatte als der heutige Durchgangsbahnhof Dresden-Neustadt. 1898 ist die Zusammenziehung des Dresdner Eisenbahnverkehrs auf den Hauptbahnhof erfolgt. Die Folgen sind ohne Frage verheerend für die Neustadt gewesen. Man erkennt dies bei einem Blick auf die Neustädter Hotels. Früher gab es deren eine große Anzahl sehr namhafter; es ist nur an Stadt Leipzig, an die Bier Jahreszeiten, die drei Palmengärten, den Kronprinz erinnert. Eins nach dem anderen ist verschwunden; der Kronprinz ist ein häßliches Gebäude mit allerhand Behörden darin geworden. Einen neuen Verlust bedeutete die Verlegung des Königl. Schauspielhauses nach der Altstadt, einen anderen die Verlegung des Schlachthofes nach dem Stragobene. Die Jahre 1911 und 1912 haben diese Einbußen für die Neustadt gebracht. Die letzte schwere Schädigung des rechtselbigen Stadtteils geht auf den Frieden von Versailles zurück; die erzwungene Heeresverminderung, die sich auch in einer tiefen Einschränkung der Dresdner Garnison geltend machte, hat zahlreiche Existenzen in Frage gestellt und so manches Unternehmen zur Abwanderung nach der anderen Seite der Stadt genötigt.

Mit der tatsächlichen Schädigung ist ein ideeller Rückschlag verbunden gewesen; die Neustadt spielt im Bewußtsein des Dresdners nicht mehr die Rolle wie früher. Das zeigt sich eben bei der Erörterung der Pläne, von denen

im Anfange die Rede war. Es gilt allemal von vornherein für ausgemacht, daß die projektierten Bauten nach der Altstadt gehören. Was halbwegs Zugkraft besitzt, wie die großen Sportanlagen, wie das Hygienemuseum, das kann seine Aufgabe nach dem herrschenden Vorurteil nur in der Altstadt erfüllen. Seit Jahrzehnten liegen auf dem Raume hinter den Ministerialgebäuden auf Neustädter Seite mächtige Flächen ungebaut; mitten in der Stadt sind hier — Schrebergärten entstanden und gedeihen aufs lustigste. Das Land gehört dem Fiskus, aber der Fiskus hat sich, entgegen allen eindringlichen Vorstellungen, bisher nicht bewegen lassen, etwas nutzbares, Zintragendes daraus zu machen. Es ist schwer zu glauben, daß auf Altstädter Seite Rechtliches möglich wäre. Und dabei ist dies nur ein Beispiel für viele!

In der Mira Beutlers ist zuletzt die Empfindung lebendig geworden, daß man zur überlieferen Struktur Dresdens, zur Doppelstadt an den Elbufern, zurückstreben müsse. Der verstorbene Oberbürgermeister hat damals das Wort gesprochen, daß etwas Entscheidendes für die Neustadt getan werden müsse, auch wenn es mit erheblichen Geldopfern verbunden wäre. Dies Wort hat Hoffnungen angeregt, die unerfüllt geblieben sind. Man hat die Augustusbrücke neu gebaut, aber man hat sie schwerlich so gebaut, wie es der Neustadt am vorteilhaftesten gewesen wäre. Die Brücke führt leicht, aber nicht in voller Breite auf den Neustädter Markt, und in ihrer Zugbahn ist die geschichtliche Merkwürdigkeit des Marktes durch Verkehrshindernis stehengeblieben, ohne daß sie als Merkwürdigkeit eine solche Schonung gerechtfertigt hätte. Dann hat man das Königslufer bauen, das heißt, die Vereinigung der noch herrschenden alten Verhältnisse am Neustädter Ufer zu einer großzügigen Ausgestaltung der Stadtbauweise, zur Veredelung des Stadtbildes benutzen wollen. Es sind sehr viele gewesen, die in dem angenommenen Projekte nicht die allschönste Lösung dieses Vorhabens erblickten, aber auf alle Fälle sollte doch etwas Einzigartiges für die Neustadt und damit für Dresden geschehen. Nachdem der Krieg gekommen ist, ist nie wieder ein Wort davon laut geworden, daß jene Pläne wieder aufgenommen, wenigstens gar verbessert werden sollten. Es ist zur selben Zeit aber viel Geld ausgegeben worden, das bei solcher Verwendung vielleicht einen größeren Nubergewinn gestiftet hätte. Das prachtvolle Gelände der Lage an einem Strome wie der Elbe ist immer noch unausgenutzt. Man vergegenwärtigt sich nur flüchtig, was die Leipziger in gleicher Gegend der Umstände geschaffen hätten!

Heute liegen die Dinge nun so, daß in weiten Kreisen der Neustädter Bevölkerung, vornehmlich der Neustädter Geschäftswelt — die naturgemäß die Sorge für die Vernachlässigung des Stadtteils zuerst und am weitest bezahlt —, der klare Wille besteht, eine Aenderung unter allen Umständen herbeizuführen. Man ist der Ansicht, daß das Stadtverordnetenkollegium leicht Parteipolitik genug gemacht hat; daß es nun anfangen kann, Politik der praktischen Förderung der Neustadt zu machen. Vereinigungen haben sich entweder neu gebildet, oder sie treten stärker hervor, die dies Ziel als ihr gemeinsames verfolgen, und ihnen allen kommt es nicht so sehr darauf an, daß diese oder jene Straße der Neustadt besser gepflastert oder beleuchtet werde, als daß Maßnahmen ergriffen werden, die den Ausbau der Neustadt zum gleichberechtigten Stadteil neben der Altstadt sicherstellen. August der Starke, der Genesfürst auf dem sächsischen Throne, hat den Wiederaufbau der Neustadt als eine seiner letzten Aufgaben betrieben; mit der herrlichen Intuition, die ihm eignete, erkannte er die Mangelhaftigkeit, das Stadtbild von Dresden durch bemaßigte Einbeziehung der Elbe zum höchsten Adel zu erheben. Daß der Neustadt ein neu „Augustisches Alter“ erblühe, das ist Wunsch und Hoffen ihrer Bewohner.

Die Neustädter Radrennbahn.

So hat sie der Volksmund getauft, und sie stellt seit ihrer Vollendung eine neue Möglichkeit dar, wie der Großstädter vom Fußweg herunter in Lebensgefahr kommen kann. Längs der Baugner Straße verläuft vom Albertplatz bis zur Carlstraße neben der Gangbahn auf einem Wege, der früher mit der Gangbahn gehörte und durch seine Erhebung über das Pflaster der Fahrstraße noch heute als solche erkennbar ist, eine Bahn für die Radfahrer.

Was der Rat der Stadt gut gemeint hat, ist in der Durchführung ein immer unliebsamerer Uebel geworden. Da die Radfahrbahn bald mit Rotasphalt, bald als Teerweg erscheint, wie dies andererseits auch der Fußweg abwechselnd tut, so ist für den Fremden überhaupt keine, für den Einheimischen nur, soweit er mit den Verhältnissen vertraut ist, eine Möglichkeit gegeben, sich auszukennen. Beide Parteien geraten fortgesetzt auf „verbotenes Gelände“ herüber. Der Schuß- und Antonsstadt hat nunmehr eine von zahlreichen Anliegern unterzeichnete Petition an Rat und Stadtverordnetenkollegium gerichtet, um die Aufhebung der unzumutbaren Radfahrbahn zu erreichen. Bei dieser Gelegenheit ist auch der Beschwerden der Anwohner der Baugner Straße zu gedenken, die sich gegen die Pflasterung der Fahrstraße richten. Die Baugner Straße wird tagsüber von zahllosen Kraftautomobilen befahren, die teils dem Personenverkehr vom Weissen Hirsch her dienen, teils Bierwagen der Waldschlösschen- und Radeberger Brauerei darstellen, teils dem Militär gehören. Die Asphaltierung oder Makadamierung der Straße wird allgemein verlangt.

Ein Lichtspielhaus der Tausend in der Antonstadt.

Das Grundstück Königsbrücker Straße 55 an der Ecke des Bischofsweegs wird zurzeit baulich erschlossen; ein großes Lichtspielhaus „Schauburg“ soll hier errichtet werden. Der Bauherr ist Direktor Armin Haysler aus Leipzig, der Leiter eines deutschen Filmkonzerns; die Bauleitung liegt in den Händen des Dresdner Architekten Martin Piepsch. Das Lichtspielhaus wird mit 1000 Sitzplätzen eines der größten in Dresden werden; die U.-Z.-Lichtspiele sollen nicht mehr Zuschauer. Die Eröffnung ist für Ende September geplant. Die Lage des Unternehmens — an einer verkehrsreichen Straßenkreuzung und in der Nähe der Kaserne — ist nicht ungünstig gewählt. Glaubt der Versuch, so wird dieser Teil der Antonstadt zweifellos gelingen.

Eingabe der Oppellvorstädter.

Der Umkreis zwischen der Königsbrücker Straße und der König-Georg-Allee wird nach den Angaben seiner Anwohner seit Jahren durch die Ausdünnungen eines Klein- und Zinnwerkes auf der Weststraße belästigt. Nachdem schon einzelne Bewohner dieses Stadtviertels bei Rat und Stadtverordneten vorzeitig geworden sind, um eine Aenderung dieses Zustandes herbeizuführen, hat sich nun auch die Ortsgruppe des Allgemeinen Hausbesitzervereins an den Rat gewendet. Die Eingabe enthält besonders den Hinweis auf die Nähe einer Anzahl von Schulen und Kindergärten — z. B. der 8. Volksschule, der 4. Mädchenberufsschule, der 14. und der 7. Volksschule usw. Der Rat hat sich bisher ablehnend verhalten, da der Besitzer des Werkes alle Anforderungen der Behörde erfüllt habe.

Die Vereinigungen der Neustadt.

Die Spitzenorganisation der Vereinigungen der Neustadt, diese als das ganze Dresden rechts der Elbe verstanden, stellt der Verband zur Förderung der Neustadt dar. An der Spitze steht zurzeit Rechtsanwalt Paul Richter, Büro Hauptstraße 12, 2. Dem Verbands sind angeschlossene der Bezirksverein Dresden rechts der Elbe, mit Rechtsanwältin Schlichte als Vorsitzendem (Baumstraße 8), der Bezirks- und Bürgerverein Viehchen mit Steuerinspektor Bahmann als Vorsitzendem (Konfordienstraße 57), der Bezirksverein Oppellvorstadt unter Vorsitz von Obermeister Lehmann (König-Georg-Allee 13), der Bezirks- und Bürgerverein Leipziger Vorstadt unter dem Vorsitz von Bildhauermeister Walter (Bürgerstraße 12), der Bezirks- und Bürgerverein Dresden-Nord unter dem Vorsitz von Direktor Risse (Reichenberger Straße 3), der Hausbesitzerverein Oppellvorstadt unter dem Vorsitz von Oberlehrer L. R. Schneider (Schichtstraße 9b), der Verein der Handwerker und Gewerbetreibenden des Bezirks Dresden-Nord mit Baugewerke Richter als Vorsitzendem (Wahnsdorfer Straße), der Bürgerverein Neu- und Antonstadt unter dem Vorsitz von Rechtsanwalt Paul Richter, Hauptstraße 12, und der Schutz- und Antonstadt unter dem Vorsitz von Buchhändler Max Leithold, Baugner Straße 15.

Glauben Sie ernstlich — — daß es möglich ist, nur im Zentrum der Altstadt gute Waren billig zu verkaufen? Bestimmt nicht! Unser

Oster-Angebot

soll auch Sie von der Preiswürdigkeit unserer Waren überzeugen.

Hüftormer , Dreh, Gummi-Einsatz, 2 Strumpfhalter 1.15	Schürzen , Jumperform, groß, bunte Muster 2.05	Herrn-Trikot-Hosen , makofarbig 1.35	Herrn-Socken , Kunstseide, imitiert Flor 1.45
Desgl. kleinere Front 1.90	Dgl., sehr groß, Satin 2.05	Herrn-Hemd-Hosen , weiß, feiner Trikot 2.50	Herrn-Einsatz-Hemd , guter Rumpstoff, Perkal-Einsatz 1.35
Desgl. Jacquard, farbig, Kellschloß 2.10	Prinzeß-Strümpfe , kunstseid., dicke Stoffe 4.90, 2.90	Herrn-Strümpfe , baumwollen, Dgl. kunstseiden 1.05, 55, 75	Handschuhe , Stoff u. Glasé 2.10
Sportgürtel , Drellastin, 4 Halter, zum Knöpfen 2.00	Schlupfhosen , kunstseiden, 4,30 bis 4,30 bis 1.85	Dgl. echt Bemberg, Wasch-K.-Seide 2.10	
Desgl. 3 Gummistelle, 4 Halter 2.55	Hemd-Hosen , kunstseiden 38		
Strumpfhaltorgürtel weiß Drell 70, 50, 38	Baumstrümpfe , baumwollen, Dgl. kunstseiden 38, 55, 75		
Desgl. Jacquard, farbig 2.00, 1.50, 1.25	Dgl. echt Bemberg, Wasch-K.-Seide 2.10		
Büstenhalter von 2.50 bis 28			

Alfred Bach, Hauptstr. 3. Borsbergstraße 18b.

Herren-, Speise-, Schlafzimmer / Kücheneinrichtungen

Liefert prompt und preiswert in nur erstklassiger Ausführung mit langjähriger Garantie
Paul Mühle
Obergraben 21, Ecke Königstraße. • Telephon 56055
Besuchen Sie in Ihrem Interesse meine Möbel-Ausstellung

Musik- und Sprech-Apparate
eigener Fabrikation. Größte Auswahl in Schallplatten aller Marken: Gramophon, Parlophon, Odeon, Brunswick, Columbia usw.

Musik-Bauer
Dresden-Neustadt
Hauptstr. 27, Schmiedgäßchen 2 im Hause Café Pollender
Gegr. 1850 Fernsprecher 56181

Warum kaufen wir unsere Herren- und Knaben-bekleidung bei Carl Meyer

1. Weil nicht nur wir, sondern unser Vater und Großvater dort schon gut bedient wurden
2. Weil wir bei Meyer fachmännisch beraten werden und größtes Entgegenkommen finden
3. Weil wir bei Meyer die modernsten Waren zu billigsten Preisen erhalten

Darum kaufen wir unsere Herren- und Knaben-bekleidung nur im Spezialhaus Carl Meyer

Hauptstraße Ecke Heinrichstraße Dresden-N. Hauptstraße Ecke Heinrichstraße

Warum nach der Altstadt laufen, Sieh' das Gute liegt so nah! Bei mir läßt sich billig kaufen, Reichste Auswahl ist stets da!

Joh. Leonhardt
Bautzner Straße 39b.

Jeden Dienstag **Schweineschlachten** **Schoppenweine** vorzügl. Qualität

Erstes Speisehaus der Neustadt Radeberger Bierhallen Hauptstraße 11 Nur 54041

Bestgepflegte Biere Pilsner Urquell Kulmbacher Reichelbräu

Ein Mahnwort an Auswanderungslustige.

Aus New York wird uns geschrieben: Amerika ist nicht das gelobte Land gewesen, in dem Milch und Honig fließen. Der Europäer, ganz gleich aus welchem Lande er stammte, wenn es in der Heimat nicht glücken wollte, oder der, wenn er studiert hatte, nicht über die nötige Provision verfügte, ihm anfangs die dornerfüllte Wege zu ebnen, — der Arbeiter, der Verwandte oder Bekannte in Amerika hatte, die es zu Wohlstand gebracht, kurz alle, die unter der Ueberfüllung des alten Kontinents, unter sozialen Schwierigkeiten und anderen ihrer Kaufbahn entgegenstehenden Hemmnissen litten, blieben nach Amerika als dem Lande, in dem man zu etwas kommen konnte. Sie kamen, da es damals noch keine Einschränkungen in der Einwanderung gab, zu ungeschätzten Tausenden. Man darf wohl sagen, daß es vielen hierzulande wunderbar glückte. Daß sie das Geld auf der Straße gefunden hätten, wie mancher wähnte, war allerdings nicht der Fall. Sie mußten, besonders in den ersten Jahren, durch die strengste Schule der Entbehrung und Arbeit gehen. Nur wenn sie selbst aus dem rechten Material reformiert waren und sich einzuhalten vermochten, lächelte ihnen das Glück und hob sie rasch und höher empor, als sie es je im Vaterlande in gleicher Weise hätten erwarten dürfen.

Von den Einwanderern wurde ein unermeßlicher Teil der Perennialen Staaten unter Kultur gebracht. Aus kleinen Anfängen begründeten sie oft neue Industrien. Der Kopf und Hände zu gebrauchen verstand, für den lag der Erfolg auf dem Lebenswege. Die Zeit kam, da es den Einwanderern nicht mehr so leicht gemacht wurde, das Land ihrer Hoffnungen zu betreten. Die amerikanische Regierung stellte allenthalben Anforderungen. Dennoch kamen immer noch alljährlich Tausende und trugen ihr rechtlich Teil zur Entwicklung des Landes bei. Dann folgte der Weltkrieg. Nach ihm setzte die Woge einer noch größeren Beschränkung der Einwanderung ein. Sie hat jetzt zur Massenabstimmungsklausel geführt, gegen die die einwandernden Elemente berechtigterweise scharfen Protest erheben. Die Nachrichten aus den in vielen europäischen Ländern, in denen Hunderttausende auch heute noch unter schmerzlicher Kollage leiden und ausichtslos Zukunft zu erblicken glauben, haben neuerdings den Wunsch in vielen Herzen befestigt, den Ozean zu kreuzen und in Amerika ein neues Glück zu suchen.

Auffällig ist, wie viele aus den geistigen Berufen, Aerzte, Ingenieure, Architekten, Maler, Künstler, Kaufleute und sonstige junge Leute, die Hochschulen absolviert haben, vornehmlich aus Deutschland und Oesterreich, mit der trügerischen Hoffnung einwandern, in Amerika ihr Wissen leicht verwerten zu können.

Sie alle besitzen gute Schulkenntnisse, sind teilweise sogar der englischen Sprache mächtig, und allen ist ein wertvolles Vertrauen eigen, daß es ihnen bald gelingen müsse. Hier ein Feld der Tätigkeit zu finden, auf dem es nur eine Frage der Zeit ist, den Erfolg an ihre Tüchtigkeit zu bestreiten. Welche Enttäuschungen barren Ihrer! Sie kommen und verschwinden im Wahlstrom der Großstadt. Vielleicht trifft man sie nach Jahren wieder, wenn sie die schwere Schule durchgemacht haben, die das neue Land unbarmherzig allen auferlegt. Es ist die Zeit der bitteren Erfahrungen, die Akklimatisierung, die schwere Zeit, in der man die Mehrzahl der Medaille kennen lernt. In späteren Jahren erinnert sich mancher dieser Zeit, da er oft glaubte, verzweifeln zu müssen, sich von Gott und den Menschen verlassen zu fühlen; wo ihn nur der allmächtige Lebenstrieb und die innewohnende Energie über Gefahren trug, die er manchmal nicht überleben zu können glaubte. Dem Mutigen und Kraftvollen gelang es fast immer, endlich Fuß zu fassen, nachdem er durch alle erdenklichen Handlangerdienste oft der geringsten Art gegangen ist. So tief wie er gesunken, so rasch folgte dann auch manchmal der Aufstieg. Daß bei vielen Krankheiten die Krise, das ist diese Zeit im neuen Leben. Manche reißt sie in den Abgrund, mehr aber überwinden sie. Sie leben sich ein und finden selbst hier und da den Weg zum Erfolg, zum Wohlstand, zum Reichtum oder doch wenigstens zu einem auskömmlichen Dasein.

Bermischtes.

Ein neuer Fall von Ak endbefestigung.

Wohnungschiebungen in Berlin.

Im Berliner Bezirksamt Wedding ist man umfangreichen Wohnungschiebungen auf die Spur gekommen, die bereits zur Verhaftung des Stadtschreibers Haus geführt haben. Die Staatsanwaltschaft hat eine eingehende Untersuchung eingeleitet und dem Verhafteten zahlreiche Fälle von Urkundensäufungen, Aktenbeseitigungen und sonstigen Vergehen im Amte nachgewiesen. Ob noch andere Beamte dieser Dienststelle ihre Hand mit im Spiele haben, läßt sich zurzeit noch nicht sagen. Stadtschreiber Haus steht seit 25 Jahren im Dienste der Stadt Berlin und war zuletzt Nachweisleiter des Wohnungsamtes Wedding. In seinen dienstlichen Obliegenheiten gehörte die Zuteilung von Wohnungen an Wohnungsberechtigte. Es wurde festgestellt, daß in amtlichen Akten Präferenzrechte gefälscht waren, damit die betreffenden Wohnungssuchenden keinen Anspruch auf Wohnungen erheben konnten. Die Fälschungen

waren von Haus vorgenommen worden, um die Wohnungen an Freunde und Bekannte abzugeben. In mehreren zweifelhaften Fällen von Wohnungszuteilung sind die Akten verstreut worden, und Haus hat angegeben, daß er sie beiseite geschafft hat. Auch seine anderen Verfehlungen hat der ungetreue Beamte eingestanden. (B. T. B.)

*** Spinatvergiftung.** Von der Wirtschaftlichen Vereinigung der Konerven-Industrie wird uns zu anderer Mitteilung über Spinatvergiftung in Berlin geschrieben: Wir haben festgestellt, daß die Erkrankungen extremerweise nur vorübergehender Natur waren und daß die Patienten bereits in der vorigen Woche als geheilt entlassen worden sind. Die Erkrankung hat mit Spinat als Konserve nichts zu tun gehabt. Die Vergiftungserscheinungen sind vielmehr darauf zurückzuführen, daß das Spinatgericht einige Tage offen gestanden hat und dann erst gegessen wurde. Hierzu ist nun im Interesse des Publikums zu bemerken: Offenstehende Gemüsenahrung verdirbt, besonders wenn sie nicht sehr fettreich zubereitet ist, unter Umständen in kurzer Zeit. Ähnliche Fälle solcher Verurteilung von offenstehendem Spinat, bzw. offenstehenden Spinatgerichten sind schon wiederholt beobachtet worden. Es ist hierbei für frisch zubereitete Gemüse und Konservengemüse kein Unterschied vorhanden. Es muß entschieden davon gewarnt werden, Gemüsegerichte im voraus herzustellen und des Öfteren aufzuwärmen, schon deswegen, weil dadurch die Vitamine reichlos zerstört werden. Jedenfalls ist die Spinatvergiftung nicht auf die Konserverung des Gemüses zurückzuführen, da die deutschen Konservern in einwandfreier, dauernd kontrollierter Qualität hergestellt werden.

**** Der Bureauschreiber als Rechtsanwalt.** Noch nie seien sie in ihrer gesamten Gerichtspraxis so beschwindelt worden, erklärte die Berliner Gerichtspräsidentin Professor Dr. Strauch und Dr. Bürger in einer Verhandlung gegen den 1880 in Grünberg geborenen Bureauschreiber Hermann Ebert, der sich unverschämterweise als Rechtsanwalt ausgeben und eine ganze Reihe von Prozessen beim Zivil- und Strafgericht vertretungswertig geführt hat. Das Schöffengericht berücksichtigte, daß Ebert nach den übereinstimmenden Gutachten ein von krankhafter Eingenommenheit befallener, nervenschwacher Oysteriker ist, und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten einer Woche Gefängnis.

**** Gehändnis des Breslauer Kukümers.** Der Wörder der kleinen Arugala ist nicht in Breslau, sondern in Königsberg verhaftet worden. Er stand den Lustmord ein und gab auch an, noch weitere Verbrechen dieser Art begangen zu haben. (Fortsetzung siehe nächste Seite.)



Rumbo-Frühling

Rum ist vorbei der Mummenschau
Mit Weigenklang, mit Spiel und Tanz;
Und Frühling wird's auf Erden.
Die gute Hausfrau nun beginnt
Groß reinzumachen ganz geschwind
Scheut Milch nicht und Bescherwerden.
Und eines weils ist ganz genau:
Zum Seifen wird die kluge Frau
Beim Säubern und beim Putzen
Für „Rumbo“ stets benugen.

Jetzt, wo die Zeit des Großreinemachens
beginnt und die Zeit der hellen Kleider
winkt, sind die Rumbo-Spezial-
mittel die treuesten Freunde jeder Hausfrau.

Rumbo-Seele für die Wäsche und fürs
Hausgerät.

Rumbo-Weberalles für weiße Leib-
und Hauswäsche.

Rumbo-Flohen für buchtige Sommer-
kleidung u. Gardinen.

Rumbo-Fabrikate bürgen für unbedingte
Reinheit. An Wirkkraft unübertrefflich!



RUMBO-SEIFEN-WERKE
GEBR. RUMBERG, FREITAL I. Sa.

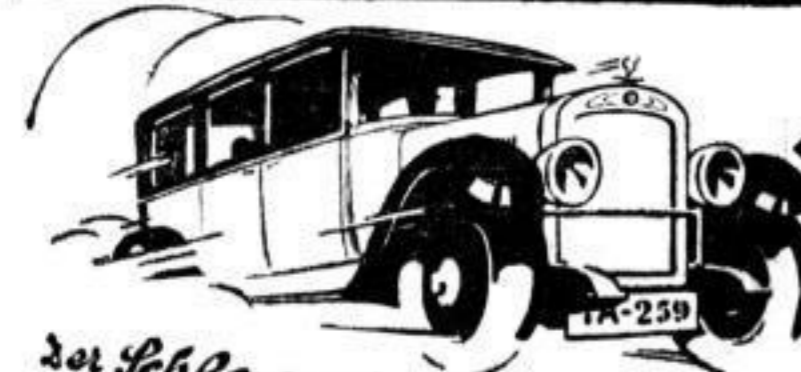


Für wenig Geld
können Sie das Beste haben:
Rama
MARGARINE
butterfein
Meistgekauft Margarine-Märke Deutschlands
Die Qualität siegt!

½ lb nur 50 Pfg.
Beim Einkauf Kinderzeitung, Die Rama-Post vom kleinen Coco oder, Die Rama-Post vom lustigen Pipsignatis.

Brennabor

10/45 PS



2er Schlager 1927



Cylinder

Eine Gipfelleistung deutscher Werkarbeit stellt der neue

10/45 PS Brennabor

6 Zylinder dar

Eine Sensation an Leistungsfähigkeit

Bequemlichkeit und Preiswürdigkeit

Preise ab Werk:
Teilt. Kabriolett 7200.-
Teilt. Pullmann- Innenst.-Limous. 7800.-
Teilt. Pullmann- Chauff.-Limous. 7950.-
Verkauf auch gegen bequeme Teilzahlung zu günstigst. Bedingungen.

Arthur Anders & Co., Dresden=N.

Automobil-Reparaturwerkstätten / Bauhner Straße 22 / Tel. 56448, 56449

Um die Schulschuld. Ein süddeutsches Blatt meldet: Der Volksschullehrer J. in N. hatte eine unbotmäßige Schülerin bestraft, indem er ihr einige Schläge mit dem Rohrstock auf die Handflächen erteilte. An der einen Hand des Mädchens bildete sich daraufhin ein leichter Blisterguss unter der Haut. Nun wurde der Lehrer wegen Körperverletzung zur Anzeige gebracht. Es erfolgte jedoch Freisprechung, da er nachgewiesen haben kann, dass er im Süddeutschland zum Teil noch geltendes Prüchtigungsrecht nicht überschritten habe. Der harmlose, nach kurzer Zeit vollständig verschwundene Blisterguss sei nur einem Zufall anzuschreiben gewesen, für den der Lehrer nicht haftbar gemacht werden könne. Außerdem müßten die Lehrkräfte in ihrem Kampf gegen die Unbotmäßigkeit der Jugend möglichst unterstützt werden.

Prozess Marek. Im weiteren Verlaufe des Marek-Prozesses in Wien wird auch die Schwester der Frau Marek wegen der Verleumdungsbeschuldigung vernommen. Sie erklärt sich für nichtschuldig. Im Gegensatz hierzu erklärt der Spitaldiener Mraz sich für schuldig, daß er von Marek verurteilt worden sei, anzugeben, daß die Marek auf dem Bein herumgearbeitet hätten. Auch bei seiner Konfrontation mit dem Ehepaar Marek bleibt er bei seiner Behauptung. Die Frau des Spitaldieners bestätigt die Aussage ihres Mannes und fügt hinzu, daß Frau Marek geizig habe: Ihr seid arme Teufel, ihr könnt Geld verdienen, ihr müßt aber sagen, daß mein Mann schuldig ist.

Rachjustiz an einem Kraftfahrer. In einem Dorfe bei Mailand überfuhr ein Motorrad mit Weinwagen einen Passanten, worauf sich die Bevölkerung zusammenrotete und dem Fahrer des Motorrades mit Steinen die Gehirnschale zertrümmerte, so daß er Sterbend ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Sieben mexikanische Banditen hingerichtet. Nach einer Meldung aus Mexiko wurden sieben Banditen, die den amerikanischen Ingenieur Wilkins ermordet haben, in Guabalaajara hingerichtet.

Die unterernährten Reichstagsabgeordneten. Folgenden launigen offenen Brief an das Reichstags-Restaurant veröffentlicht August Schulze im Namen des Deutschen Volkes in der „Bundelhalle“. „Mit tiefer Entrüstung haben wir aus den Zeitungen erfahren, daß unsere Reichstagsabgeordneten in Berlin nicht so gut verpflegt werden, wie es das allgemeine Wohl verlangt. Man hat es gewagt, die vom Volke Erwählten mit — Tala abzuköpfen, statt ihnen das Recht anzuführen, auf das sie moralischen Anspruch

haben. So kann es nicht weiter gehen. Wie wir von zuverlässiger Quelle erfahren, hat nach amtlichen statistischen Berechnungen das Gesamtgewicht der Reichstagsabgeordneten im vergangenen Jahre um 1681 1/2 Pfund abgenommen. Das sind pro Kopf, oder wohl besser pro Abgeordneter, mehr als 3 Pfund. Wohin soll das führen? Das ist Handbau am Parlamentarismus und am Rationalisiermentum des deutschen Volkes. Die bleiche abgehärmte Schar, die vom frühen Morgen bis zum späten Abend rastlos im Reichstage ihrer harten Pflicht nachgeht, kann bei dieser Kost nicht arbeitsfreudig geblieben sein. Es ist bezeichnend, daß viele Klubsekretäre im Reichstage große Vöcher aufweisen, weil sie mit abgemagerten spitzen Ellenbogen in Berührung gekommen sind. Wir verlangen die Entsendung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses, der die Speisekarten der letzten fünf Jahre nachprüft. Er wird zu entscheiden haben, ob gegen die Verantwortlichen Anklage wegen Hochverrats erhoben werden soll. Unseren Abgeordneten muß ein menschenwürdiges Dasein auch in Berlin gewährleistet werden, sonst haben wir bei den nächsten Wahlen zu befürchten, daß jeder sich weigern wird zu kandidieren, und daß überhaupt kein Reichstag mehr aufsteht.“

Ein Geschichtchen von der Courths-Mahler.

„Es war in Baudern 1916, so erzählt ein Leser im „Oberbayerischen Wanderer“, wir hatten lange genug vorn im schwachen Feuer geleben und wurden nun für eine Weile zurückgelassen. — Ruhe! Ruhe! Ausruhen! Wieder einmal Mensch sein nach all dem Getummel, dem Rudern in Granatminen und Baderlöchern. Nun stellte sich auch das Bedürfnis nach Ablenkung, vor allem nach dem Schmökern, ein. Was wir an Feldpost, Büchern und Dekteln bei uns hatten, war bald ein- und mehrmals gelesen, reihum. Wir waren am Ende unserer geistigen Kraft. Da hatte einer von uns einen Gedanken. Er schrieb an Frau Hedwig Courths-Mahler einen Brief, schilderte ihr unseren Velehunger und bat um eine freundliche Bücherpende. Wir brauchen nicht lange zu warten. Eines Tages kam eine dicke Kiste von dieser guten Frau, angefüllt bis an den Rand mit Büchern. Und als wir den herrlichen Inhalt hocherfreut sichten, fanden wir, daß sie auch nicht ein einziges Buch aus ihrer eigenen Feder entlehnt hatte. Und auch sonst kein Leichtsinn. Kein, nur gute Bücher erwiebt deutsche Dichter! Da schauten auch die Gebildeten unter uns ein bißchen beschämt und betroffen um sich und dachten denn doch von jetzt ab besser von der Dichterin.

die sonst den künftigen Literaten so gar nicht imponiert. — Wir aber ist es gegenüber der nun Sechzigjährigen eine Dankeschuld, die ich durch diese Zeilen gern abtragen möchte.“

Unverheiratete Politiker laugen nichts!

Ein belaruber Blatt gibt Erklärungen des Kroatischen Stesjan Raditsch wieder, die, wie alle Reden und Handlungen dieses vielumstrittenen Staatsmannes, großes Aufsehen erregt haben. Raditsch hat sich nämlich über das politische Leben im allgemeinen geäußert und dabei mit Nachdruck erklärt: Unverheiratete Politiker sind in allen Fällen wenig empfehlenswerte Persönlichkeiten, für ein gesundes politisches Leben sind sie unter allen Umständen ungeeignet. Wer sich daher mit Politik befassen will, muß heiraten! Befragt, ob er, Raditsch, denn von seinen Parteigenossen die Vorlesung eines Trauscheines verlange, antwortete er mit Vehementheit: „Aber sicher! Sie müssen allesamt verheiratet sein. Wer es noch nicht ist, erhält einen Aufschub; wenn er nach Ablauf der gewöhnlichen Frist noch nicht in den Hafen der Ehe eingelaufen ist, fliegt er unverzüglich aus der Partei.“ Der schlaue Politiker Raditsch wird wohl seine Gründe haben, an seine Anhänger und Kollegen solche Forderungen zu stellen. Er weiß nur zu gut, was seine Partei den Frauen verdankt; darüber hinaus schämt er die diplomatische Kunst, die der Ehemann im täglichen Wandel erteilt, mit Recht als die beste Vorrichtung für die hohe Staatskunst.

Die Bubiopffsteuer.

Es klingt schauerlich und doch soll es Wahrheit werden. Das griechische Finanzministerium beschäftigt sich mit einer Gesetzesvorlage, durch die der Bubiopff befreit werden soll. Und zwar soll diese Steuer gleich im Friseurladen eingezogen werden. Mit der Rechnung für das Schneiden der Haare wird der Friseur gleich eine Quittung mit einem Steuervermerk überreichen. Wie aber denkt sich der griechische Finanzgenosse die Kontrolle? Wie will man feststellen, ob die Steuer auch wirklich bezahlt worden ist? Ein Bubiopff schling darum schon vor, den Damen mit Bubiopff eine Steuerkarte um den Hals zu hängen, wie sie die Hunde tragen. Dieser Vorschlag würde außerdem eine neue Einnahmequelle für die Staatsfinanzen zur Folge haben, denn wer seine Steuerkarte nicht vorwärtsbringt, wird aufgeschrieben und muß Strafe zahlen. Man darf gespannt darauf sein, wie die klugen Frauen Griechenlands sich zu dieser Steuer stellen werden.

HERREN-ARTIKEL

streng modern

In unerreichter Auswahl und hervorragender Qualität

- | | | | | | | | |
|--|--------------|----|----|---|---------------------------------|----|----|
| Herren-Filzhüte, neue Formen, neue Farben | 10.50, 7.50 | 5 | 50 | Herren-Oberhemden, pa. Mako-Zephir, moderne Muster | 9.50, 6.50 | 5 | 50 |
| Herren-Haarfilzhüte, pa. Qualität sehr kleidsam | 15.50, 12.50 | 9 | 50 | Herren-Oberhemden, mit 1 od. 2 Kng. Batist rayé, weiß u. unifarb. | 12.00, 9.50 | 7 | 50 |
| Herren-Sportmützen, moderne Stoffe, einfarbig und kariert | 3.50, 2.25 | 1 | 25 | Herren-Oberhemden, Trikolin, weiß u. moderne Pastellfarben | 13.00, 11.00 | 9 | 50 |
| Herren Sportmützen, moderne, feine Gabardine, neue Muster | 5.50, 4.25 | 3 | 50 | Herren-Oberhemden, pa. Trikolinqual., kariert und gestreift | 15.00, 11.00 | 9 | 50 |
| Herren-Sportmützen, neue pa. engl. Shetlandqualitäten | 10.50, 8.50 | 6 | 50 | Herren-Oberhemden, aus besten Trikolinstoffen, ap. Muster 17.50, 15.00, | 17.50, 15.00 | 13 | 00 |
| Herren-Klubmützen aus feinem, echt blauem Tuch | 8.50, 5.50 | 3 | 50 | Wanderhemden, halsofrei od. m. loseem Kragen, Khaky und grün | 8.90, 7.90 | 6 | 90 |
| Schüler-Mützen, bekannt gute Ausführung, für alle Schulen | 5.50, 5.00 | 4 | 50 | Konfirmanden-Oberhemden, m. Falteinsatz und Manschetten | 6.50, 5.50 | 4 | 50 |
| Knaben-Matrosen-Mützen, echtblau Tuch, in feinst. Ausführung 5.00, 3.50, | 5.00, 3.50 | 2 | 75 | Binder, Riesenauswahl, kunstseidene u. reiseidene Qualitäten | 2.50, 1.75 | 1 | 25 |
| Knaben-Sportmützen, neue Stoffe, sehr kleidsam | 4.50, 3.00 | 1 | 75 | Binder, reine Seide, Crêpe de Chine, neue Farben u. Zeichnungen 6.00, 4.00, | 6.00, 4.00 | 2 | 25 |
| Herren-Pullover, reine Wolle, aparte Muster | 22.50, 15.00 | 9 | 50 | Binder, reine Seide, aparte Karos und Streifen | 5.00, 4.50 | 3 | 50 |
| Herren-Sport-Westen, reine Wolle einfarbig und meliert 25.00, 17.50, | 25.00, 17.50 | 12 | 50 | Binder, allerbeste reiseidene Qualitäten, neue Muster | 8.50, 7.00 | 5 | 50 |
| Herren-Sportstrümpfe, reine Wolle, einfarbig und gemustert | 8.50, 5.00 | 3 | 75 | „Dornbusch-Kragen“, bestes Bielefeld. Fabrikat | 1 Stück 1.00, 3 Stück | 2 | 85 |
| Herren-Handschuhe, hell, aus Waschleder u. Leder imitiert | 7.50 | 2 | 00 | Herren-Socken, Seidenflor, l. neuesten Mustern und Farben | 2.75, 2.00 | 1 | 25 |
| Hosenträger u. Sockenhalter, pa. Fabrikat | 4.00, 2.50 | 1 | 25 | Leder-Sportgürtel, in unerreichter Auswahl | 3.50, 2.00 | 1 | 25 |
| Rucksäcke, pa. Lederriemen, Sattler-Arbeit | 10.00, 6.00 | 3 | 50 | Taschentücher aus Seide, Leinen und Batist | 2.00, 1.25 | 0 | 75 |

Feine Herren-Wäsche nach Maß

Garantie für tadellosen Sitz und beste Ausführung

ESDERS

DAS DRESDNER SPEZIALHAUS FÜR HERREN- U. KNABENKLEIDUNG PRAGERSTRASSE-WAISENHAUSSTRASSE

Möbel-Sonder-Angebot

von weit über
Hundert Zimmern
Speise-, Herren-, Schlafzimmern
Küchen zu jedem Preis
26 Pillnitzer Straße 26
gegr. 1900 **Andrich** gegr. 1900

ff. Geschenk-Etuis

90er Silber Alpacka
6 Elmeser 19.00 18.—
6 Egegeln 15.00 5.—
6 Eöhne 15.00 5.—
6 Kaitelöf. 7.20 2.90
Größtes Spezialgeschäft der Neustadt
t. Alpacka-Silber u. echt
Solinger Stahlwaren
Grundig
Röhnitzgasse 8,
Ecke Rathausgäßchen
Dresden - Neustadt



Ein frischer Transport
prima hochtragender Kühe u. Kalben,
sowie allerbesten
Milchkühe
Wittmärer Zuchtvieh (sehen ab Freitag, dem 9. April, in meinen Stallungen)
Stadigt Scheunenbld., Friedensstraße 41.
sehr preiswert zum Verkauf. Schlachtvieh wird in Zahlung genommen.
Kurt Seifert,
Fernsprecher 51326.

Zur **Konfirmation** und zum **Osterfeste**

ist **Ebels Fleischsalat** das Allerbeste!

1/4 Pfund nur **35 Pfg.**

Alaunstr. 35, Elisenstr. 61, Wettinerstr. 28, Striesener Str. Ecke Schumannstr., Zirkusstr. 8
im Fabrikhof, **Bergmannstr. 32** Eingang Wormser Str., und überall, wo meine Plakate aushängen.

Hans Ebel, Fleischsalat- und Wurstfabrik,
Zirkusstr. 8, Ruf 22426 und 26013.

Die den Schwimmwettbewerben in Hannover beteiligten sich an den Schwimmwettbewerben...

Am Pariser Sechstagerrennen hat sich im Verlaufe des Mittwochs am Stand des Rennens nichts geändert...

Radsport im Auslande.

Sowohl in Marseille als auch in Paris hat sich am Sonntag auf der Bahn ein 100-Kilometer-Rennen...

Paris: Das erste diesjährige Zusammenreffen von Frauen und Mann auf offener Bahn hatte dem Publikum einen hohen Genuss...

Prüfung: Auf der Winterbahn gingen einige der Pariser Sechstagerrennenfahrer an den Abflug...

Radsport durch Flaubert: Die Elite der belgischen Straßenfahrer schritt am Sonntag die holländische Radsportstrecke...

Mit der über 280 Kilometer führenden Fernfahrt Holland-San Remo wurde am Sonntag die italienische Straßenrennenelite...

Gurnen

Sauggruppe Elbtal (D. T.).

Vertrag im Volksturnen.

Am 19. bis 20. April findet ein geschlossener Vertrag unter der Leitung des Kreiswandrührers...

Dresdner Olympiaausflug für Verbandsgruppen - Sportabzeichenprüfungen.

Am 10. April findet die Prüfung im 25-Kilometer-Gehen für Frauen unter der Leitung der Sauggruppe Elbtal statt...

Turnverein für Men- und Frauen (Zweignabteilung Meißner Platz). Wegen der Osterferien fällt das Turnen aller Abteilungen...

Brandenburgischer Kreiswettbewerb.

Mit einem Montherprogramm war die Kreis III der Deutschen Turnerschaft auf dem E.-A.-Platz an der Kreuz auf...

Rasensport

Fußballergebnisse vom Sonntag: Volkswitz 1. gegen Dresden Ballspielklub 1. 5:3; Volkswitz 2. gegen Guts-Muths 5. 2:4...

Korbball-Repräsentativspiele werden ferner am 20. Mai gegen Mitteldeutschland in Leipzig, am 20. Mai gegen den Südböhmen in Breslau...

Handballergebnisse:

Dresdenia 4. gegen V. F. O. 2:2; Dresdenia 2. gegen Guts-Muths 2. 12:3.

Hockey

Damenhockeyturnier in Radeburg gegen Berlin 3:1. Uhlendorfer Hockeyklub schlägt Deutschen Hockeyklub in Hannover 2:1...

Boxen

Internationale Berufsboxkämpfe in Berlin.

Die Berliner Berufsboxkämpfe am 8. April bringen mit den Kämpfen Schmeling gegen Francis Charles...

Der deutsche Halbflügelmeister Schmeling hebt vor einer großen Zuschauerschaft...

Der Hamburger Schwergewichtler, der sich in letzter Zeit auch technisch verbessert hat...

Am zweiten Weltgewichtsboxkampf des Abends trifft Detsch auf den belgischen Meister Joe Walph...

Dübbers, Domagala, Birnisch und Müller in Leipzig feierlich. Die erfolgreichen Amateurboxer...

Darry Stein boxt in London. Unverkümmert scheint sich für die deutschen Berufsboxer in England ein neues Betätigungsfeld zu erschließen...

Erfreulicherweise scheint sich für die deutschen Berufsboxer in England ein neues Betätigungsfeld zu erschließen...

Die 6. Austragung des Humberpreises „Der Kampf“ fand kürzlich in den Räumen des Dresdner Reichklubs...

Die 6. Austragung des Humberpreises „Der Kampf“ fand kürzlich in den Räumen des Dresdner Reichklubs...

Waffensport

Die 6. Austragung des Humberpreises „Der Kampf“ fand kürzlich in den Räumen des Dresdner Reichklubs...

Rein Reichleher der D. T.

Gegenüber der verächtlich aufgetauchten Meinung als Berufsboxkämpfer der Deutschen Turnerschaft...

Wassersport

26 Meldungen zur Wasserballmeisterschaft.

Die Spiele um die deutsche Wasserballmeisterschaft, die in diesem Jahre zum ersten Male nach einem neuen System...

Bier neue Schwimmrekorde in Wien.

Die von dem S. C. Danubia in Wien durchgeführten Prüfungsarbeiten zur Auswahl der Teilnehmer an den Olympia-Rennen...

Der Kampf um die Verbandsmeisterschaft ging am 27. März mit dem Abschluss der zweiten Hälfte des letzten Turnaments...

Kegelsport

Kegler-Verband Ceres Elbtal.

Der Kampf um die Verbandsmeisterschaft ging am 27. März mit dem Abschluss der zweiten Hälfte des letzten Turnaments...

Der Kampf um die Verbandsmeisterschaft ging am 27. März mit dem Abschluss der zweiten Hälfte des letzten Turnaments...

Vereinskalender

Motorklub „Jug“, Dresden.

Motorklub „Jug“, Dresden. Sonntag Vormittagsausfahrt, Einzelstapfel, Restaurant „Deutsche Elbe“...

Ämliche Mitteilungen des Gaues Ostschlesien

Geschäftsstelle: Dresden-K., Pirnaische Straße 3, 1. Auf 18557. Geschäftszeit: Täglich von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr...

Ämliche Bekanntmachung Nr. 12 vom 6. April 1927.

Reiz, Spielverbot. Infolge des am kommenden Sonntag stattfindenden Vorkampfturniers...

Das Entscheidungsspiel im Damenhandball der 2. Klasse

Das Entscheidungsspiel im Damenhandball der 2. Klasse zwischen Dresdner Sportklub und Spielvereinigung...

Unsere diesbezüglichen vorhergehenden Bekanntmachungen sind hiermit außer Kraft gesetzt.

Sport-Verbandsabend in Radeburg.

Der Gau Ostschlesien im V. M. B. B. veranstaltet einen weiteren solchen Abend - ähnlich wie in Freiberg...

Advertisement for Vereinigte Holzstoff- und Papierfabriken Aktiengesellschaft in Niederschlesien. Includes details about a 7% loan and a 97% interest rate.

Advertisement for H. Wolfframm pianos. Features a list of piano models and prices, including a 49 Rosenstraße piano.

Advertisement for EIER JOS. TRAUBE. Promotes fresh eggs with a price list for various sizes and quantities.

Familiennachrichten

Montag nacht entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere liebe, gute Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwägerin

Frau Ida Helene Lempe geb. Barth

In ihrem fast vollendeten 65. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Lommatzsch und Zscheitz

Gustav Lempe Arwed Lempe und Frau Charlotte geb. Zschode Georg Lempe und Frau Johanna geb. Zschode Frida Bölsch geb. Lempe Georg Bölsch

und 5 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Freitag, den 8. April, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Lommatzsch, Reißigstr. 9, aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied plötzlich und unerwartet in der Nacht vom Montag zum Dienstag infolge Unglücksfalles meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Frau Elisabeth Ebert geb. Schanze

im 29. Lebensjahr. Dies zeigen tiefbetrübt an

Edwin Ebert

im Namen der Hinterbliebenen.

Kreischa, den 6. April 1927

Die Beerdigung findet Freitag den 8. April 1927 nachmittags 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am 2. April verschied unsere gute Schwägerin und Tante

Annette Haagen

im 82. Lebensjahre.

Die Bekanntgabe erfolgt hierdurch nach der Beisetzung.

Dresden, den 5. April 1927.

In tiefer Trauer

Richard Oesterreich

und Angehörige.

Am 1. April verstarb unser lieber Bruder, der Buchdruckereibesitzer Hermann Beyer. Auf Wunsch des Verstorbenen wird dies erst nach erfolgter Beerdigung bekanntgegeben. Trauerloge findet Dienstag den 12. d. M. abends 8 Uhr im Doehlem Hall.

Eibitz-Logo, V. A. O. D.

Am 21. März folgte seiner wertigen Tante vorher verstorbenen Herrn ihr alter treuer Diener Herr Hermann Fischer in die ewige Ruhe. Wir werden dem hochachtungsvollen Herrn, der mehr als 20 Jahre im Hause unserer Eltern in unermüdbarer pflichttreuer Tätigkeit sein Lebenswerk vollbracht hat, jederzeit ein dankbares Gedächtnis bewahren.

Ministerial-Direktor Graf v. Holtzendorff Margaretha von Carlowitz geb. Gräfin v. Holtzendorff. Dresden, den 1. April 1927.

Am 5. April nachmittags 1/2 Uhr entschlief sanft mein lieber Mann der Oberpostkassier i. R. Bernhard Lehmann im Alter von 70 Jahren. In tiefer Trauer

Bernhard Lehmann

im Alter von 70 Jahren. In tiefer Trauer

Emilie Lehmann geb. Schmidt.

Dresden, Eisenach Straße 3.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 1/2 Uhr im Krematorium Dresd.-Tolkemith Hall.

Seine wurde unser Wolfgang durch einen Bruder bestattet.

Hilbert Mehenmacher

und Frau geb. Zschätz.

Dresden-N., am 4. April 1927.

Jugendstr. 1, 2.

Gächliche Familiennachrichten.

Verstorben: Direktor Wily Knaut, Dresden, S.; Victor Carl Eichenberg, Generl. L. L. Dr. Bruno Jersch, Haupten 2. Verlobt: Mia Zschütz mit Arthur Dietel, Eiderfeld/Preiberg; Marianne Adam mit Lehrer Heinrich Hennig, Gossow/Sandorf-Müritzen. Vermählt: Alfred Wadofen mit Fanni SITT, Chemnitz/Reinhardt. Geboren: Gustav Adolf Kopke, Marie verm. Ranft geb. Schmidt, Wilhelmine Blatin geb. Engelke, Wilhelmine Köhner geb. Dreißholz, Gertrudienmutter Amalie verm. Pfeiffer geb. Hügel, Hans Julius Döhning, Frieda Olga Hilbert geb. Müller, Hrl. Ulrike Thoma, Hrl. Annielie Michel, Minna Johanna Thoma, Max Otto Reif, Oberprimarier Johannes Helm, Werner, Louis Kurth, Louise verm. Rivise geb. Woydt, Frieda Auguste Müller geb. Haurid, Hrl. Käthe Radlo, Hrl. Werner, Hrl. geb. Richter, sämtlich in Dresden. - Helene Göttsche geb. Paul, Hermann; Pauline verm. Thoma geb. Göttsche, Auguste Chemnitzmutter L. R. Selzer Bruno Zschütz, Auguste Marie u. ger. Boule und Caroline verm. Richter. Geboren: Auguste Louise geb. Franke, Eberhard; Auguste Johanna verm. gen. Zschätz geb. Bestfeld, Elsbeth; Emma verm. D. P. Richter geb. Bestfeld, Kunigunde; Alfred Richter geb. Bestfeld verm. Richter geb. Reibauer, Wilken.

Direktor, der Wälder wäscht Einbreit in Hotel, größeres Restaurant oder Cafe. Tel. u. 23 35 535 Gr. d. Pl. Königsbrück.

Gutsbel.-Gohn, nicht Randwirt, Hof, oder aus guter Familie, wäscht Guts, in Ost od. höhere Landbesitz. Tel. u. 23 35 535 Gr. d. Pl. Königsbrück.

Bade-wannen Otto Graichen Trompe ers. 1000 15 Central-Theater-Pass.

Pianos Flügel, Harmoniums altrenom. Fabrikate, neu u. geb., Garantie. Piano Ulrich, neu, Einbau-Steinlage, doppelt billig Preis, schnelle Lieferung, Kleinstes Pianobüro. Miet-Pianos Engelmann, Marianeckstr. 27, I.

80-100 Liter Vollmilch zahlungsfähig, Abnehmer. Max Lempe, Weidauer Hofweg bei Reuditz L. Sachsen.

Einheirat in gutes Geschäft, Hotel oder Restaurations-Grundstück, nicht Randwirt, in mittleren Jahren, mit 100000 Mk. Barvermögen, Best. Offerten erb. ich u. Postkarte 203, Dresden-N. 1.

Der Frühjahrshut

Pfeberhüte die beste Gabe Marke Kuchholz Johannstr. 13 Modell „Presse“ G.B. Borsalino & Lazzaro & Co.

Zum Frühjahrsputz VIM putzt alles Nimm Vim! Alles ist für den grossen Frühjahrs-Kehraus bereit, die Gemälde heruntergenommen, die Schränke entleert - jetzt gilt es, das grosse Reinigungs-werk gut und rasch zu vollenden. Schonen Sie Ihre Kräfte - nehmen Sie VIM! Jede Spur von Schmutz, selbst die widerspenstigsten Flecke werden durch VIM nur so hinweggezaubert. Fussböden und Schränke, Türen und Fenster, Küche und Badezimmer werden im Nu schmuck u. rein. VIM kratzt und schmiert nicht und ist säurefrei. Lassen auch Sie sich den Frühjahrsputz durch VIM erleichtern. „Sunlicht“ Mannheim.

Mutter-Anna-Schule Dresden-N., Sifmannstraße 13 Übung, Hauswirtschaftslehre mit Anleitung für Jungmädchen geb. Kreise. Gründliche Ausbildung im gesamten Hauswesen. Es werden auch Tages- und Halbtagskinderinnen u. prakt. Ausbildung angenommen. Die 10 Wochenstunden des 1. Berufsjahres können in der Mutter-Anna-Schule erteilt werden. Anfang des neuen Lehrganges 20. April 1927. Der Besuch eines Jahres-Lehrganges berechtigt zum 1ten Jahr der Berufshilfsprüfung. Auskunft durch die Schulleitung.

Deutsche Hypothekbank (Action-Gesellschaft). Die auf 10% festgesetzte Dividende für das Jahr 1926 gelangt von heute ab gegen Einreichung des Dividendenscheines Nr. 22 mit RM. 5.- für die Aktien über RM. 50.- und mit RM. 10.- für die Aktien über RM. 100.- an unserer Kasse, Dorotheenstr. 44, bei der Berliner Handels-Gesellschaft, Commerz- und Privatbank Actiongesellschaft, der Direktion der Deutsche-Gesellschaft und der Dresdener und Nationalbank. Kommanditgesellschaft auf Aktien, hier, zur Auszahlung. Berlin, den 4. April 1927. Der Vorstand.

Küchen Epordilliges Aehlame-Angebot. Küche 62.- Tisch 95.- 7 teilig kompl. in jeder Farbe Küche 130.- Tisch 170.- Küche 210.- Tisch 280.- 7 teilig kompl. mit Auswahl Riesen-Auswahl in lackierten und lackierten Küchen in allen Größen und Formen. Möbelwerkstatt Genrich Dresden-N., Hauptstr. 110.

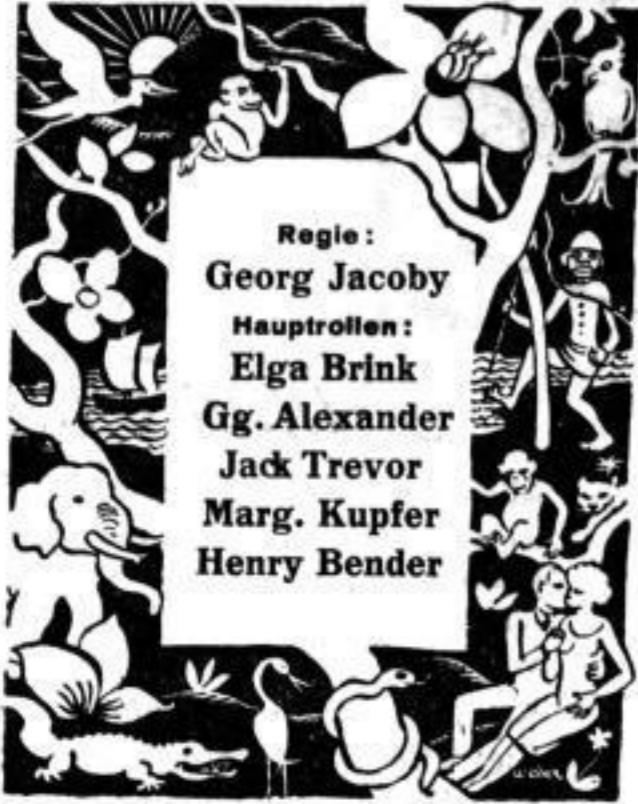
Starke Damen! Gummi-Laggschuhe, Hartformer-Kaschbinden, Knöchel-Bandage, unsichtbar aus Gummi, Massage-Apparate. R. Freisleben Postplatz, Filiale Wollteich 4, Separate Damenbedienng. Neue und gebrauchte Planinos. Aufrecht preisw. gel. Teils. Pianoforte-fabrik Ulrich, Nicolaistr. 2, I.

Aerztliche Personalmeldungen Sanitätsrat Dr. Buschbeck zurück. Frauenarzt Dr. B. Ehrlich von der Reise zurück. Medizinisches Tannon-Badeparz, Röhrend, nervenberuhigend. Besuche für 2 Wöcher 20 Mk. 10. - 20. - 30. - 40. - 50. - 60. - 70. - 80. - 90. - 100. - 110. - 120. - 130. - 140. - 150. - 160. - 170. - 180. - 190. - 200. - 210. - 220. - 230. - 240. - 250. - 260. - 270. - 280. - 290. - 300. - 310. - 320. - 330. - 340. - 350. - 360. - 370. - 380. - 390. - 400. - 410. - 420. - 430. - 440. - 450. - 460. - 470. - 480. - 490. - 500. - 510. - 520. - 530. - 540. - 550. - 560. - 570. - 580. - 590. - 600. - 610. - 620. - 630. - 640. - 650. - 660. - 670. - 680. - 690. - 700. - 710. - 720. - 730. - 740. - 750. - 760. - 770. - 780. - 790. - 800. - 810. - 820. - 830. - 840. - 850. - 860. - 870. - 880. - 890. - 900. - 910. - 920. - 930. - 940. - 950. - 960. - 970. - 980. - 990. - 1000. - 1010. - 1020. - 1030. - 1040. - 1050. - 1060. - 1070. - 1080. - 1090. - 1100. - 1110. - 1120. - 1130. - 1140. - 1150. - 1160. - 1170. - 1180. - 1190. - 1200. - 1210. - 1220. - 1230. - 1240. - 1250. - 1260. - 1270. - 1280. - 1290. - 1300. - 1310. - 1320. - 1330. - 1340. - 1350. - 1360. - 1370. - 1380. - 1390. - 1400. - 1410. - 1420. - 1430. - 1440. - 1450. - 1460. - 1470. - 1480. - 1490. - 1500. - 1510. - 1520. - 1530. - 1540. - 1550. - 1560. - 1570. - 1580. - 1590. - 1600. - 1610. - 1620. - 1630. - 1640. - 1650. - 1660. - 1670. - 1680. - 1690. - 1700. - 1710. - 1720. - 1730. - 1740. - 1750. - 1760. - 1770. - 1780. - 1790. - 1800. - 1810. - 1820. - 1830. - 1840. - 1850. - 1860. - 1870. - 1880. - 1890. - 1900. - 1910. - 1920. - 1930. - 1940. - 1950. - 1960. - 1970. - 1980. - 1990. - 2000. - 2010. - 2020. - 2030. - 2040. - 2050. - 2060. - 2070. - 2080. - 2090. - 2100. - 2110. - 2120. - 2130. - 2140. - 2150. - 2160. - 2170. - 2180. - 2190. - 2200. - 2210. - 2220. - 2230. - 2240. - 2250. - 2260. - 2270. - 2280. - 2290. - 2300. - 2310. - 2320. - 2330. - 2340. - 2350. - 2360. - 2370. - 2380. - 2390. - 2400. - 2410. - 2420. - 2430. - 2440. - 2450. - 2460. - 2470. - 2480. - 2490. - 2500. - 2510. - 2520. - 2530. - 2540. - 2550. - 2560. - 2570. - 2580. - 2590. - 2600. - 2610. - 2620. - 2630. - 2640. - 2650. - 2660. - 2670. - 2680. - 2690. - 2700. - 2710. - 2720. - 2730. - 2740. - 2750. - 2760. - 2770. - 2780. - 2790. - 2800. - 2810. - 2820. - 2830. - 2840. - 2850. - 2860. - 2870. - 2880. - 2890. - 2900. - 2910. - 2920. - 2930. - 2940. - 2950. - 2960. - 2970. - 2980. - 2990. - 3000. - 3010. - 3020. - 3030. - 3040. - 3050. - 3060. - 3070. - 3080. - 3090. - 3100. - 3110. - 3120. - 3130. - 3140. - 3150. - 3160. - 3170. - 3180. - 3190. - 3200. - 3210. - 3220. - 3230. - 3240. - 3250. - 3260. - 3270. - 3280. - 3290. - 3300. - 3310. - 3320. - 3330. - 3340. - 3350. - 3360. - 3370. - 3380. - 3390. - 3400. - 3410. - 3420. - 3430. - 3440. - 3450. - 3460. - 3470. - 3480. - 3490. - 3500. - 3510. - 3520. - 3530. - 3540. - 3550. - 3560. - 3570. - 3580. - 3590. - 3600. - 3610. - 3620. - 3630. - 3640. - 3650. - 3660. - 3670. - 3680. - 3690. - 3700. - 3710. - 3720. - 3730. - 3740. - 3750. - 3760. - 3770. - 3780. - 3790. - 3800. - 3810. - 3820. - 3830. - 3840. - 3850. - 3860. - 3870. - 3880. - 3890. - 3900. - 3910. - 3920. - 3930. - 3940. - 3950. - 3960. - 3970. - 3980. - 3990. - 4000. - 4010. - 4020. - 4030. - 4040. - 4050. - 4060. - 4070. - 4080. - 4090. - 4100. - 4110. - 4120. - 4130. - 4140. - 4150. - 4160. - 4170. - 4180. - 4190. - 4200. - 4210. - 4220. - 4230. - 4240. - 4250. - 4260. - 4270. - 4280. - 4290. - 4300. - 4310. - 4320. - 4330. - 4340. - 4350. - 4360. - 4370. - 4380. - 4390. - 4400. - 4410. - 4420. - 4430. - 4440. - 4450. - 4460. - 4470. - 4480. - 4490. - 4500. - 4510. - 4520. - 4530. - 4540. - 4550. - 4560. - 4570. - 4580. - 4590. - 4600. - 4610. - 4620. - 4630. - 4640. - 4650. - 4660. - 4670. - 4680. - 4690. - 4700. - 4710. - 4720. - 4730. - 4740. - 4750. - 4760. - 4770. - 4780. - 4790. - 4800. - 4810. - 4820. - 4830. - 4840. - 4850. - 4860. - 4870. - 4880. - 4890. - 4900. - 4910. - 4920. - 4930. - 4940. - 4950. - 4960. - 4970. - 4980. - 4990. - 5000. - 5010. - 5020. - 5030. - 5040. - 5050. - 5060. - 5070. - 5080. - 5090. - 5100. - 5110. - 5120. - 5130. - 5140. - 5150. - 5160. - 5170. - 5180. - 5190. - 5200. - 5210. - 5220. - 5230. - 5240. - 5250. - 5260. - 5270. - 5280. - 5290. - 5300. - 5310. - 5320. - 5330. - 5340. - 5350. - 5360. - 5370. - 5380. - 5390. - 5400. - 5410. - 5420. - 5430. - 5440. - 5450. - 5460. - 5470. - 5480. - 5490. - 5500. - 5510. - 5520. - 5530. - 5540. - 5550. - 5560. - 5570. - 5580. - 5590. - 5600. - 5610. - 5620. - 5630. - 5640. - 5650. - 5660. - 5670. - 5680. - 5690. - 5700. - 5710. - 5720. - 5730. - 5740. - 5750. - 5760. - 5770. - 5780. - 5790. - 5800. - 5810. - 5820. - 5830. - 5840. - 5850. - 5860. - 5870. - 5880. - 5890. - 5900. - 5910. - 5920. - 5930. - 5940. - 5950. - 5960. - 5970. - 5980. - 5990. - 6000. - 6010. - 6020. - 6030. - 6040. - 6050. - 6060. - 6070. - 6080. - 6090. - 6100. - 6110. - 6120. - 6130. - 6140. - 6150. - 6160. - 6170. - 6180. - 6190. - 6200. - 6210. - 6220. - 6230. - 6240. - 6250. - 6260. - 6270. - 6280. - 6290. - 6300. - 6310. - 6320. - 6330. - 6340. - 6350. - 6360. - 6370. - 6380. - 6390. - 6400. - 6410. - 6420. - 6430. - 6440. - 6450. - 6460. - 6470. - 6480. - 6490. - 6500. - 6510. - 6520. - 6530. - 6540. - 6550. - 6560. - 6570. - 6580. - 6590. - 6600. - 6610. - 6620. - 6630. - 6640. - 6650. - 6660. - 6670. - 6680. - 6690. - 6700. - 6710. - 6720. - 6730. - 6740. - 6750. - 6760. - 6770. - 6780. - 6790. - 6800. - 6810. - 6820. - 6830. - 6840. - 6850. - 6860. - 6870. - 6880. - 6890. - 6900. - 6910. - 6920. - 6930. - 6940. - 6950. - 6960. - 6970. - 6980. - 6990. - 7000. - 7010. - 7020. - 7030. - 7040. - 7050. - 7060. - 7070. - 7080. - 7090. - 7100. - 7110. - 7120. - 7130. - 7140. - 7150. - 7160. - 7170. - 7180. - 7190. - 7200. - 7210. - 7220. - 7230. - 7240. - 7250. - 7260. - 7270. - 7280. - 7290. - 7300. - 7310. - 7320. - 7330. - 7340. - 7350. - 7360. - 7370. - 7380. - 7390. - 7400. - 7410. - 7420. - 7430. - 7440. - 7450. - 7460. - 7470. - 7480. - 7490. - 7500. - 7510. - 7520. - 7530. - 7540. - 7550. - 7560. - 7570. - 7580. - 7590. - 7600. - 7610. - 7620. - 7630. - 7640. - 7650. - 7660. - 7670. - 7680. - 7690. - 7700. - 7710. - 7720. - 7730. - 7740. - 7750. - 7760. - 7770. - 7780. - 7790. - 7800. - 7810. - 7820. - 7830. - 7840. - 7850. - 7860. - 7870. - 7880. - 7890. - 7900. - 7910. - 7920. - 7930. - 7940. - 7950. - 7960. - 7970. - 7980. - 7990. - 8000. - 8010. - 8020. - 8030. - 8040. - 8050. - 8060. - 8070. - 8080. - 8090. - 8100. - 8110. - 8120. - 8130. - 8140. - 8150. - 8160. - 8170. - 8180. - 8190. - 8200. - 8210. - 8220. - 8230. - 8240. - 8250. - 8260. - 8270. - 8280. - 8290. - 8300. - 8310. - 8320. - 8330. - 8340. - 8350. - 8360. - 8370. - 8380. - 8390. - 8400. - 8410. - 8420. - 8430. - 8440. - 8450. - 8460. - 8470. - 8480. - 8490. - 8500. - 8510. - 8520. - 8530. - 8540. - 8550. - 8560. - 8570. - 8580. - 8590. - 8600. - 8610. - 8620. - 8630. - 8640. - 8650. - 8660. - 8670. - 8680. - 8690. - 8700. - 8710. - 8720. - 8730. - 8740. - 8750. - 8760. - 8770. - 8780. - 8790. - 8800. - 8810. - 8820. - 8830. - 8840. - 8850. - 8860. - 8870. - 8880. - 8890. - 8900. - 8910. - 8920. - 8930. - 8940. - 8950. - 8960. - 8970. - 8980. - 8990. - 9000. - 9010. - 9020. - 9030. - 9040. - 9050. - 9060. - 9070. - 9080. - 9090. - 9100. - 9110. - 9120. - 9130. - 9140. - 9150. - 9160. - 9170. - 9180. - 9190. - 9200. - 9210. - 9220. - 9230. - 9240. - 9250. - 9260. - 9270. - 9280. - 9290. - 9300. - 9310. - 9320. - 9330. - 9340. - 9350. - 9360. - 9370. - 9380. - 9390. - 9400. - 9410. - 9420. - 9430. - 9440. - 9450. - 9460. - 9470. - 9480. - 9490. - 9500. - 9510. - 9520. - 9530. - 9540. - 9550. - 9560. - 9570. - 9580. - 9590. - 9600. - 9610. - 9620. - 9630. - 9640. - 9650. - 9660. - 9670. - 9680. - 9690. - 9700. - 9710. - 9720. - 9730. - 9740. - 9750. - 9760. - 9770. - 9780. - 9790. - 9800. - 9810. - 9820. - 9830. - 9840. - 9850. - 9860. - 9870. - 9880. - 9890. - 9900. - 9910. - 9920. - 9930. - 9940. - 9950. - 9960. - 9970. - 9980. - 9990. - 10000. - 10010. - 10020. - 10030. - 10040. - 10050. - 10060. - 10070. - 10080. - 10090. - 10100. - 10110. - 10120. - 10130. - 10140. - 10150. - 10160. - 10170. - 10180. - 10190. - 10200. - 10210. - 10220. - 10230. - 10240. - 10250. - 10260. - 10270. - 10280. - 10290. - 10300. - 10310. - 10320. - 10330. - 10340. - 10350. - 10360. - 10370. - 10380. - 10390. - 10400. - 10410. - 10420. - 10430. - 10440. - 10450. - 10460. - 10470. - 10480. - 10490. - 10500. - 10510. - 10520. - 10530. - 10540. - 10550. - 10560. - 10570. - 10580. - 10590. - 10600. - 10610. - 10620. - 10630. - 10640. - 10650. - 10660. - 10670. - 10680. - 10690. - 10700. - 10710. - 10720. - 10730. - 10740. - 10750. - 10760. - 10770. - 10780. - 10790. - 10800. - 10810. - 10820. - 10830. - 10840. - 10850. - 10860. - 10870. - 10880. - 10890. - 10900. - 10910. - 10920. - 10930. - 10940. - 10950. - 10960. - 10970. - 10980. - 10990. - 11000. - 11010. - 11020. - 11030. - 11040. - 11050. - 11060. - 11070. - 11080. - 11090. - 11100. - 11110. - 11120. - 11130. - 11140. - 11150. - 11160. - 11170. - 11180. - 11190. - 11200. - 11210. - 11220. - 11230. - 11240. - 11250. - 11260. - 11270. - 11280. - 11290. - 11300. - 11310. - 11320. - 11330. - 11340. - 11350. - 11360. - 11370. - 11380. - 11390. - 11400. - 11410. - 11420. - 11430. - 11440. - 11450. - 11460. - 11470. - 11480. - 11490. - 11500. - 11510. - 11520. - 11530. - 11540. - 11550. - 11560. - 11570. - 11580. - 11590. - 11600. - 11610. - 11620. - 11630. - 11640. - 11650. - 11660. - 11670. - 11680. - 11690. - 117

Weißer Adler Das Frühlingsfest im Hofballrahmen!

Autoschau und Straßenbahnen die ganze Nacht!
Vorkauf: Re-Ka und Hut-Buchholz.

Die Insel der verbotenen Küsse



Regie:
Georg Jacoby
Hauptrollen:
Elga Brink
Gg. Alexander
Jack Trevor
Marg. Kupfer
Henry Bender

Ein Film des köstlichsten Humors und der drolligsten Situationen!

Die Aufnahmen wurden bei einer Reise um die Welt gemacht und zeigen die märchenhafte Phantastik der Tropenwelt. Eine entzückende Spielhandlung gibt den Rahmen. Der Film erzielte bei seiner Berliner Uraufführung einen Bomben-Erfolg!

Kammer-Lichtspiele

Wilsdruffer Straße 29

Werktags: 4, 7, 9 Uhr
Sonntags: 3, 5, 7, 9 Uhr

Kein Blümchen-Kaffee mehr!

Ein voller hocharomatischer bestbekömmlicher Kaffee geröstet Pfd. Mk. **3.60**

Wegen Einführung eines neuen Kaffee-Einkauf-Systems will ich

300 Zentner Kaffee

feiner u. feinsten Sorten

ganz billig abstoßen

Einheitspreis Pfd. **3.60** Pfg.

Jedermann soll von diesem günstigen Angebot profitieren, daher Abgabe höchstens 2 Pfund

1/2-Pfd.-Proben 90 Pfg.

Kaffee-Brochütere Chocoladen-Sering

Spezialgeschäft Scheffelstraße gegenüber Mühlberg



Tel. 1862 Mathildenstraße 50 Tel. 1362
Vornehmes Familienlokal
la warme und kalte Küche zu jeder Tageszeit
Qualitätswine Schoppenauschank

Wäsche

wird zum Waschen und Färben bei schonender Behandlung noch angenehmer. Häberes Weißer Strich, Schmeer 61, Frau Arnold.
+ Geschlechtskrankheiten +
gegen Darmröhren u. Harnleitern, Ausfluß, Gonorrhoe ufm. die Spezial-Heilung
„EGO“ nach Dr. Liebermann
Reine Einwirkung, keine Verunreinigung. Gehört, in a. l. Apoth., bestimmt Adler-Apothek, Leipzig 28.

Wollen Sie ein gutes Glas helles Bier trinken?

So versuchen Sie umgehend das im „Schloßkeller“

Schloßstraße 16

zum Ausschank gelangende

Osterquell

der Reichelbräu-Aktiengesellschaft in Kulmbach / Ein großes Glas 45 Pf. Außerdem gelangt zum Ausschank das beliebte Kulmbacher Reichelbräu, ein großes Glas 40 Pf. / Vorzügl. Küche. Preiswerte Gedecke zu 1.- u. 1.50 M. Abendkonzerte / Dienstag Schlachtfest

Täglich

Osterlamm-Essen

große Portion 1.50 M.



Neue Deutsch-Böhmische Elbeschiffahrt, Aktiengesellschaft

Schiffsbewegung.

Eil-Güterverkehr Hamburg—Riesa—Dresden

ab Hamburg an Riesa und Dresden

Eilschiff 6 Groß 31,3 5,4

86 Gräben 31,3 5,4

Frachttarif im Jahresluß für Normalgut 65 Pfg. % kg

Beschleunigter Stückgutverkehr Dresden—Hamburg

ab Dresden an Hamburg

Schiff 81 Oeserick 30,3 3,4

„Constantia“

Strassenbahn, 10 u. 20, Haltestelle Coffeebäcker Str., am ehem. Hofbrauhaus
Heute Donnerstag Frühlings-Ball
Eintritt mit Tanz: Herren 1 Mk., Damen 50 Pf.
„Otro“ Jazz-Orchester.

Tanzpalast Odeum

Carusstr. 26, an der Johann-Georgen-Allee.
Heute Donnerstag
Volkstümlicher Tanz-Abend.
Herren: Eintritt mit Tanz 1 Mk., Damen: Eintritt mit Tanz 50 Pfg.

*Die Unversinnlichkeit
mitiganden Professor 4/20*
Grünvögelchen Lammbock
wegen seiner fassungsvermögen
Lignaffaffen, auf alle von Stoff
dingend anzusehen.
In allen stoff Handlungen
unfallig.

Was braucht der Körper im Frühjahr? Eine Reinigungskur

mit **Roch's Wacholdersaft**
Glas Mk. 2.- u. 3.50
Drogerie Hermann Roch, Altmarkt 5.



Vereine

Heute
Gesellige Zusammenkunft
Antshof.

Gehirngesellschaft
für J. Sächsischer
Schwaben.
Ordnung, Dresden.
Sonntag, 10. April
Touren H. Plan.
Dienstag, 12. April
Monatsversammlung

Freitag, 8. April
7 Uhr
J. u. L.
A. L.
z. g. Apfel.

Deutscher Esperanto-
Bund e. V.
Zweigverein Dresden.
Jahres-
Hauptversammlung
Freitag, 8. 4., ab 7/8
Karlsoh Arnheld,
Viktoriastr. 18.
Grava tagando! Nepre
venu!

ESPERANTO
mit
Paul Beckers
Eine tolle Burleske.
Billets auf Vorname,
nach bestellter Zeit,
an der Abendkasse bis
1/8 Uhr entnommen.

Nichte Molner Land
Büchel liegt Exp. d. Bl.
Weil Kanaß, d. einem
u. Hella u. 29. 3. undentim.
H. G.

Nichte Treue
Büchel liegt Exp. d. Bl.

Opernhaus
Sibelius.
1/8 Oper von Luubala
von Beethoven.
Musikleiter: Fritz Busch.
Don Fernando Andreien
Don Blasaro Burg
Florestan Bogellhardt
Leonore Buchhardt
Rocco Haber
Marcelline Fiklich
Jaguno 3. Oper
Ende gegen 10 Uhr.

Opernhaus
Sibelius.
1/8 Oper von Luubala
von Beethoven.
Musikleiter: Fritz Busch.
Don Fernando Andreien
Don Blasaro Burg
Florestan Bogellhardt
Leonore Buchhardt
Rocco Haber
Marcelline Fiklich
Jaguno 3. Oper
Ende gegen 10 Uhr.

Opernhaus
Sibelius.
1/8 Oper von Luubala
von Beethoven.
Musikleiter: Fritz Busch.
Don Fernando Andreien
Don Blasaro Burg
Florestan Bogellhardt
Leonore Buchhardt
Rocco Haber
Marcelline Fiklich
Jaguno 3. Oper
Ende gegen 10 Uhr.

Opernhaus
Sibelius.
1/8 Oper von Luubala
von Beethoven.
Musikleiter: Fritz Busch.
Don Fernando Andreien
Don Blasaro Burg
Florestan Bogellhardt
Leonore Buchhardt
Rocco Haber
Marcelline Fiklich
Jaguno 3. Oper
Ende gegen 10 Uhr.

Opernhaus
Sibelius.
1/8 Oper von Luubala
von Beethoven.
Musikleiter: Fritz Busch.
Don Fernando Andreien
Don Blasaro Burg
Florestan Bogellhardt
Leonore Buchhardt
Rocco Haber
Marcelline Fiklich
Jaguno 3. Oper
Ende gegen 10 Uhr.

Opernhaus
Sibelius.
1/8 Oper von Luubala
von Beethoven.
Musikleiter: Fritz Busch.
Don Fernando Andreien
Don Blasaro Burg
Florestan Bogellhardt
Leonore Buchhardt
Rocco Haber
Marcelline Fiklich
Jaguno 3. Oper
Ende gegen 10 Uhr.

Opernhaus
Sibelius.
1/8 Oper von Luubala
von Beethoven.
Musikleiter: Fritz Busch.
Don Fernando Andreien
Don Blasaro Burg
Florestan Bogellhardt
Leonore Buchhardt
Rocco Haber
Marcelline Fiklich
Jaguno 3. Oper
Ende gegen 10 Uhr.

Opernhaus
Sibelius.
1/8 Oper von Luubala
von Beethoven.
Musikleiter: Fritz Busch.
Don Fernando Andreien
Don Blasaro Burg
Florestan Bogellhardt
Leonore Buchhardt
Rocco Haber
Marcelline Fiklich
Jaguno 3. Oper
Ende gegen 10 Uhr.

Opernhaus
Sibelius.
1/8 Oper von Luubala
von Beethoven.
Musikleiter: Fritz Busch.
Don Fernando Andreien
Don Blasaro Burg
Florestan Bogellhardt
Leonore Buchhardt
Rocco Haber
Marcelline Fiklich
Jaguno 3. Oper
Ende gegen 10 Uhr.

Opernhaus
Sibelius.
1/8 Oper von Luubala
von Beethoven.
Musikleiter: Fritz Busch.
Don Fernando Andreien
Don Blasaro Burg
Florestan Bogellhardt
Leonore Buchhardt
Rocco Haber
Marcelline Fiklich
Jaguno 3. Oper
Ende gegen 10 Uhr.

Die Komödie
3/8 Was sollen wir
spielen? aber
Hokusokusus.
Komödie von Carl Hüb.
Ende gegen 10 Uhr.
Polksöhne: 211 - 212.
Fr. Was sollen wir spielen
aber Hokusokusus.

Residententheater
1/8 Der Abbe Sager
1/8 Operette u. 1/2 St.
Ende nach 11 1/2 Uhr.
Fr.: Der Abbe Sager.
Central-Theater
1/8 Fr. Pa. Planie.
1/8 Amerikan. Opern.
Deutsch v. Berlett. Neben.
Ende 11 1/2 Uhr.
Fr.: Fr. Pa. Planie.

Volkswoll.
Donnerstag, den 7. April
(Kaufmannschaft), 8 Uhr.
Auf den
Groß-Venediger
Alpiner Vortrag mit tub.
Lichtv. v. A. Brotschneider
Karten für jedermann bei
Ries, Rönisch u. Abend.

8. April
„Bubiköpfe“
mit
Paul Beckers
Eine tolle Burleske.
Billets auf Vorname,
nach bestellter Zeit,
an der Abendkasse bis
1/8 Uhr entnommen.

Cabaret Altmärkt
1. bis 15. April 1927:
GRETEL KORTEN
die tanzende Puppe
Ant Hermann und
Hans Hübre
Operetten-Gesangsduett
Der Verfasser des viel-
bestrittenen und viel-
sprach. Buches: Bestie
Schriftsteller
Ernst Waritz
der Altmeister d. Humors
konferiert:
AZIEZA & POLA
Tänze eigener Schöpfung
Margit Woodward
Orig. Kombinations-Akt
Paul Gleason
der Komiker
Prolongiert! Prolongiert!
Konz.-Jazz- u. Bassing-Club
Börner
4 Uhr: Konzert u. Cabaret
bei freiem Eintritt
8 Uhr: Die Attraktionen

Central-Theater
Künstlerspiele
Täglich abends 7 1/2 Uhr
Das vollständige neue
Großstadt-
Kabarett-Programm
Tägl. 4 Uhr: Der beliebte
Nachmittags-Tea
Eintritt frei!

Central-Theater
Tunnel
Haupt-Wohndes
Original bayern-
oberländler-
Kapelle!
Café Bleich
Täglich nachmittags
und abends:
Salon-Kapelle
Kurt Fatsch - Fatsch
Kabarett!
Wochentags nachmittags
Eintritt frei!

Central-Theater
Tunnel
Haupt-Wohndes
Original bayern-
oberländler-
Kapelle!
Café Bleich
Täglich nachmittags
und abends:
Salon-Kapelle
Kurt Fatsch - Fatsch
Kabarett!
Wochentags nachmittags
Eintritt frei!

Central-Theater
Tunnel
Haupt-Wohndes
Original bayern-
oberländler-
Kapelle!
Café Bleich
Täglich nachmittags
und abends:
Salon-Kapelle
Kurt Fatsch - Fatsch
Kabarett!
Wochentags nachmittags
Eintritt frei!

Central-Theater
Tunnel
Haupt-Wohndes
Original bayern-
oberländler-
Kapelle!
Café Bleich
Täglich nachmittags
und abends:
Salon-Kapelle
Kurt Fatsch - Fatsch
Kabarett!
Wochentags nachmittags
Eintritt frei!

Central-Theater
Tunnel
Haupt-Wohndes
Original bayern-
oberländler-
Kapelle!
Café Bleich
Täglich nachmittags
und abends:
Salon-Kapelle
Kurt Fatsch - Fatsch
Kabarett!
Wochentags nachmittags
Eintritt frei!

Central-Theater
Tunnel
Haupt-Wohndes
Original bayern-
oberländler-
Kapelle!
Café Bleich
Täglich nachmittags
und abends:
Salon-Kapelle
Kurt Fatsch - Fatsch
Kabarett!
Wochentags nachmittags
Eintritt frei!

Central-Theater
Tunnel
Haupt-Wohndes
Original bayern-
oberländler-
Kapelle!
Café Bleich
Täglich nachmittags
und abends:
Salon-Kapelle
Kurt Fatsch - Fatsch
Kabarett!
Wochentags nachmittags
Eintritt frei!

Central-Theater
Tunnel
Haupt-Wohndes
Original bayern-
oberländler-
Kapelle!
Café Bleich
Täglich nachmittags
und abends:
Salon-Kapelle
Kurt Fatsch - Fatsch
Kabarett!
Wochentags nachmittags
Eintritt frei!

Central-Theater
Tunnel
Haupt-Wohndes
Original bayern-
oberländler-
Kapelle!
Café Bleich
Täglich nachmittags
und abends:
Salon-Kapelle
Kurt Fatsch - Fatsch
Kabarett!
Wochentags nachmittags
Eintritt frei!

Central-Theater
Tunnel
Haupt-Wohndes
Original bayern-
oberländler-
Kapelle!
Café Bleich
Täglich nachmittags
und abends:
Salon-Kapelle
Kurt Fatsch - Fatsch
Kabarett!
Wochentags nachmittags
Eintritt frei!

Central-Theater
Tunnel
Haupt-Wohndes
Original bayern-
oberländler-
Kapelle!
Café Bleich
Täglich nachmittags
und abends:
Salon-Kapelle
Kurt Fatsch - Fatsch
Kabarett!
Wochentags nachmittags
Eintritt frei!

Central-Theater
Tunnel
Haupt-Wohndes
Original bayern-
oberländler-
Kapelle!
Café Bleich
Täglich nachmittags
und abends:
Salon-Kapelle
Kurt Fatsch - Fatsch
Kabarett!
Wochentags nachmittags
Eintritt frei!

